

Volksmacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Abgabepreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition (Hauptstraße 4/6, durch die Filialen der „Volksmacht“, Neue Graupenstr. 5 und Friedrichstr. 103, Matthiassstraße 100, sowie durch alle Austräger zu beziehen. Abgabepreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0.42 Rmt. + 8 Pf. Trägergeld. Monatlich 1.75 Rmt. + 35 Pf. Trägergeld. + 2.10 Rmt. Darin ist die Post einchl. Zustellungsgebühren 2.46 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagssort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau
Unverlangt eingekamte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellengesuche, Verzeits-, Verammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf. das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Generaldebatte über die Rotverordnung

Die Sozialdemokratie verlangt 20 Prozent Aufsichtsratssteuer rückwirkend ab 1. April 1930

In der Freitag-Sitzung des Ausschusses für den Haushaltsplan wurde zunächst die allgemeine Diskussion über die gesamte Rotverordnung mit einer Unterbrechung der Arbeitslosenversicherung, und dann Müller-Franke (Soz.) erwiderte ihm, daß die große Gefahr besonders bei den Arbeitern bestehende Notlage sich verschlimmern würde, wenn jetzt die Rotverordnung einem Male aufgehoben würde, ohne daß sofort etwas an die Stelle treten könnte. Das erste, was zu tun wäre, sei der sofortige völlige Zusammenbruch der Arbeitslosenversicherung, und die Arbeitslosen damit ein Dienst erweisen sei, darüber nachzudenken, und sich nicht innerlich froh, daß bei uns in Deutschland an Stelle der Demokratie nicht eine Rechtsregierung kommen würden, die sofort von der Bildfläche verschwinden, wie in anderen Ländern, so in Finnland, alsbald geschehen sei. Ein Antrag der Kommunisten, nunmehr über die Aufhebung der Rotverordnung abzustimmen, wurde abgelehnt. Der deutsch-nationale Abgeordnete Gottscheiner erklärte dann das Spezialreferat über die Reichshilfe der öffentlichen Dienste. Auf eine Frage des Ausschusses erklärte der Staatssekretär des Finanzministeriums, daß in der Tat einige Kündigungen der Angestellten erfolgt seien, aber nicht mit dem Ziel des Ausschleusens, sondern nur zu dem Zweck, die Bezüge im gleichen Maße wie den Beamten kürzen zu können. Die Rechtfertigung dieses

Schrittes liege darin, daß die Angestellten bei den Behörden sehr viel gesicherter daständen als bei den Privatunternehmen. Vom Abg. Kell (Soz.) wurde erklärt, daß die Sozialdemokratie einer Reichshilfe der Personen des öffentlichen Rechtes nicht grundsätzlich entgegenstehe. Die Forderung, daß solchen Personen, die in gesicherter Stellung seien, Opfer zugunsten der Erwerbslosen zugemutet werden, sei an sich berechtigt. Mit dieser grundsätzlichen Stellung sei aber nicht gesagt, daß die Sozialdemokratie einverstanden sei mit dem Modus, in dem diese Reichshilfe erhoben werden solle. Die Sozialdemokratie habe eine progressive nach oben gestaffelte Abgabe verlangt und halte auch heute noch eine solche für richtig, wohingegen die Rotverordnung eine degressive Staffelung nach oben vorziehe. Nun habe aber der Reichsrat gestern beschlossen, daß eine Neuverteilung schon am 1. Februar 1931 eintreten solle. Es erwiderte daher nicht zweckmäßig, für die wenigen Wochen bis dahin jetzt noch in einem Antrag eine andere Regelung als vorgezogen zu verlangen. Anders lägen die Dinge bei den Bezügen der Aufsichtsratsmitglieder. Hier liege die Sozialdemokratie nach wie vor auf dem Boden ihres leider abgelehnten Antrages, auf diese Bezüge eine Steuer in Höhe von 20 Prozent zu erheben. Diese Bezüge werden mühselos erworben, häufen sich in zahlreichen Fällen in der gleichen Hand und eine solche Steuer sei daher selbst in normalen, geschweige denn in den jetzigen Zeiten durchaus berechtigt. Seine Fraktion werde daher, und zwar mit

Rückwirkung ab 1. April 1930 eine Besteuerung der Aufsichtsratsbezüge mit 20 Prozent verlangen. Weiter sprachen die Abgeordneten Morath (D. Vpt.), Kippel (Christl. Soz.) und Hermann (Wirtschaftspartei).

Abg. Torgler (Komm.) fragte ob der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums unmißverständlich erklären könne, daß mit den Kündigungsbescheiden, die jetzt angeblich lediglich zur Erreichung der Gehaltsfüllung an die Behördenangestellten versandt werden, nicht auch der Zweck mitverfolgt werde, beliebigen Angestelltenstellen im Rahmen einer sogenannten Rationalisierung endgültig zu kündigen.

Staatssekretär Dr. Schäffer (Reichsfinanzmin.) antwortete, daß nach dem Wortlaut des diesbezüglichen Erlasses, der an alle nachgeordneten Behörden gerichtet ist, derartige Befürchtungen nicht begründet seien.

Abg. Gottscheiner (Dnat.) fragte nunmehr, ob die Reichsregierung vorhatte, überhaupt über den normalen Maßstab hinaus (bei Dienstverfehlungen, Ungeeignetheit für den Posten usw.) Entlassungen von Behördenangestellten vorzunehmen.

Staatssekretär Dr. Schäffer (Reichsfinanzmin.) erklärte, daß naturgemäß Ersparnisse der Personalausgaben auch zu Entlassungen führen würden. In größerem Maßstabe würden Entlassungen dort erfolgen, wo einzelne Behörden - viele oder einzelne Arbeitsgruppen in Behörden - aufgelöst werden.

Frau Abg. Bohm-Schuch (Soz.) fragte, ob es zuträfe, daß Kündigungen ausgesprochen werden, um namentlich weibliche Angestellte in eine tiefere Gehaltsstufe herabzudrücken.

Staatssekretär Dr. Schäffer (Reichsfinanzmin.) erwiderte, daß Kündigungen zum Zwecke der Umstrukturierung nicht in größerem Maße erfolgt sind. Allerdings sei es in vereinzelten Fällen bei Umorganisationen der Behörden notwendig, Angestellte, die anderweit beschäftigt werden, auch dieser veränderten Beschäftigung gemäß neu einzustellen. Um aber etwaige Unbilligkeiten nach Möglichkeit zu vermeiden, sei eine schiedsgerichtliche Stelle eingerichtet, der es obliege, darüber zu wachen, daß derartige Neueinstellungen auch wirklich nur nach sachlichen Gesichtspunkten geschehen und daß unnötige Härten vermieden werden.

Hierauf verlagte sich der Ausschuss auf Sonnabend.

Der Reichshaushalt für 1931

Der Reichshaushalt für das Jahr 1931 kommt endlich pünktlich. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, weshalb das Kabinett Brüning über die Aufstellung des Haushalts für 1931 nicht diejenige Kämpfe zu führen geahnd, die im Kabinett Hermann Müller für den Etat 1930 ausgefochten wurden. Denn in dem Kabinett Müller sah die Sozialdemokratie und benachbarte Sparte in jedem Falle von den sozialpolitischen Aufgaben abzulassen und ihn auf andere der Sozialdemokratie weniger wichtige Reichsaufgaben zu richten. In seinen Grundzügen sieht der Etat für 1931 so aus:

	Zuschüsse beim 1931 Min. 297.	mehr oder weniger gegenüber 1930 Min. 297.
Präsident	0,6	—
Reich	8,0	— 0,2
Land	1,5	— 1,0
Städt.	52,0	— 4,5
Reichsamt	32,0	— 2,4
Reichsministerium	12,5	— 4,3
Reichsrat	0,7	—
Reichsministerium	1020,7	— 445,0
Reichsministerium	657,4	— 22,5
Reichsministerium	36,3	— 27,5
Reichsministerium	181,7	— 15,5
Reichsministerium	1651,8	— 96,0
Reichsministerium	3,1	— 0,2
Reichsministerium	837,4	— 140,7
Reichsministerium	10,2	— 5,9
Reichsministerium	1425,1	— 55,3

Der Wehretat bringt als Illustration zur Preisabbau-bewegung der Reichsregierung eine Erhöhung der Preise für Remontepferde, die dem Reich 156 000 Mark mehr kosten, und eine weitere Vermehrung der Ausgaben für das Kraftfahrwesen um 391 000 Mark. Die Marine hält es für angebracht, im Sparjahre 1931 1,3 Millionen Mark mehr für Schießmunition zu verlangen, für die demnach insgesamt 6,5 Millionen ausgegeben werden müssen. Dazu enthält der Marineetat einen Anlaß von 6,1 Millionen Mark als erste Rate für den Bau des Panzerkreuzers „Erich Löhringen“, von weiteren 2,9 Millionen Mark für den Bau von fünf sogenannten U.-J.-Booten (Umwachungsfahrzeuge), und schließlich eine erste Rate von 1,5 Millionen Mark für den Bau von sieben C.-J.-Booten (Sperrungsfahrzeuge). Durch Abziehung und Verminderung an anderen Stellen erhöht sich der Marineetat trotzdem „nur“ um 2,8 Millionen Mark.

Bekanntlich möchte die Reichsmarine am liebsten bereits anläßlich der Verabschiedung des Etats für 1931 ihr gesamtes Flottenbauprogramm für die nächsten sechs Jahre durch den Reichstag gelehrt festlegen lassen. Aber schon im Reichsrat ist dieser Vorstoß der Marine auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen. Der Reichsrat hat dem Reichstag das von der Marine mit dem Etat als „unteilbares Ganzes“ verbundene Marinebauprogramm für die nächsten Jahre nur als „Anhalt“ überwiesen, und im Reichstag wird es zweifellos zu einer Auseinandersetzung darüber kommen, ob für die Reichsmarine nicht die Grundzüge des Haushaltsrechts ebenso gelten, wie für alle anderen Reichsbehörden.

Der Luftfahreretat vermehrt sich um weitere 800 000 Mark auf rund 40 Millionen Mark dadurch, daß die Zuschüsse an den Zeppelin von den einmaligen in die fortwährenden Ausgaben übernommen worden sind. Für Verzinzung der Reichsschuld sind 27,5 Millionen Mark mehr als im Vorjahre erforderlich, weil die Reichsschuld sich entsprechend vermehrt hat. Schließlich sind im Etat der allgemeinen Finanzverwaltung 4 Millionen Mark als Zuschüsse an die Arbeiter der Zigaretten- und Tabakbetriebe eingelegt, die infolge des Tabakpreiserlasses arbeitslos oder durch Kurzarbeit geschädigt werden.

Die schwere Krise der Gemeinde-Finanzien

Bemerkenswerte Reden Brünnings, Severings und Dillferdings auf dem Landgemeindetag

Im Sitzungssaal des Reichstages fand am Freitag der Landgemeindetag 1930 statt. Die Anwesenheit des Reichslandtagspräsidenten Brüning, Reichsminister Severing und zahlreicher Staatssekretäre verlieh der Tagung einen hochpolitischen Charakter. Reichslandtagspräsident Brüning: Die Regierung wisse genau, daß der fürchterliche Sturz der Agrar- und Industriekrisis die Landgemeinden, die ohne Feuerliche Reserven daständen, besonders hart treffe. (Sehr richtig!) Deutschland sei aber nicht das einzige Land, das die Wirtschaftsentwicklung falsch eingeschätzt habe und nunmehr zu drakonischen Sparmaßnahmen greifen müsse; die Politik der Reichsregierung habe die stärkste Unterstützung auch der preussischen Regierung und aller Länderregierungen gefunden. Die Lage sei erheblich ernster als Ende 1923. Was man zunächst tun könne, sei nur, eine Stabilisierung der

gemeinen öffentlichen Finanzwirtschaft herbeizuführen. Wer glaube, daß die Reparationen allein die Schuld für unsere Schwierigkeiten haben, verschließen die Augen vor der Wirklichkeit. Sodann nahm stürmisch begrüßt der preussische Innenminister Severing das Wort. Die preussische Regierung und besonders der Innenminister als Kommunalaußsichtsmittler haben die gleichen Sorgen wie die Reichsregierung. Und er gehe, daß die täglichen wachsenden Schwierigkeiten der kleinen Gemeinden diese Sorgen täglich vergrößerten. Erörterungen über eine Reform der Selbstverwaltung seien in diesem Augenblick, wo die Regierung fast jeden Tag Staatskommissionen einsetze, nicht am Platze. Aber man könne wohl Rationalisierungsmaßnahmen in der Verwaltung, etwa durch Zusammenlegung von

WERTHEIM *Extra-Preis*

BRESLAU

Tel.-Sammel-Nr. 22111

in dieser Woche

Haushalt-Artikel

Satz Salats Porzellan, 2teilig 0.50	Glas Preßglas-Service „Oliven“ Seltenerbecher 0.07 Teebecher glatt 0.11 Portweinglas frbg. Stiel 0.28 Kompostischele 0.28 b. 1.10 Kompostischele 7teilig, mattes Blumenmuster 2.25 Schleifglas-Service „Oliven“ Komposteller ca. 14 1/2 cm 0.48 Kompostischele v. 0.20 b. 1.65 Bleikristall, vorgepreßt Schälchen sechseckig 0.50 Komposteller 14 cm 0.75 Bleikristall, handgeschliffen Vase ca. 18 cm 3.50 Salatière ca. 18 cm 5.50 Traubenspüler 6.00 Salatière ca. 21 cm 6.90	Porzellan weiß, mit kleinen Fehlern Komposteller 0.10 Dessertteller 0.22 Speiseteller hoch 0.25 Tasse 1/2 stark 0.20 Tasse dünn 0.25 Platte rund, tief oder flach 0.45 Salatière 0.75 bis 1.25 Platte oval 0.95 bis 1.95 Porzellan, braun Kaffebecher 0.15 Tasse 0.28 Frühstücks-Gedeck 3teilig mit kleinen Fehlern 0.50 Kuchensatz 7teilig 1.75 Frühstücks-Service 5teilig für 2 Personen 1.95 Salatsatz 5tg. Gold-Feston 2.25 Kaffeeservice 9teilig für 6 Personen 3.50	Steingut Komposteller 0.12 Dessertteller 0.18 Speiseteller bunt, Hartstein mit kleinen Fehlern 0.24 Speiseteller m. Goldrand tief oder flach 0.25 Blumenschale farbig mod. Dekor 2.45 bis 0.75 Kakaokanne moderne Dekors, mit Metalldeckel 0.95 Teeanne braun, englisch ca. 1 1/2 Liter 1.25 Kakaokanne verschied. Muster 2.95 bis 1.65 Waschgarnitur „Monopol“, eisenbein, großes Becken, 5teilig 2.65 Milchtöpfe Satz 6 Stück 2.95 Waschgarnitur 5teilig eisenbein, ca. 40 cm 4.75	Kaffeelöffel Alpaka 0.15 Eßlöffel Alpaka 0.30 Eßbesteck Alpaka 0.90 Mülleimer weiß, emailliert, mit Deckel 1.75 Bürstengarnitur 2teilig Spiegel 2.15 Wandkaffeemühle mit gesch. Werk 2.90 Waschwann verinkt: 100 cm 11.25 70 cm 7.75
Kakaokanne bunt, Porzellan, mit Deckel 1.25	Stahlwaren Eßbesteck mit braunem Backstein Paar 0.50 Eßbesteck mit Ebenholz-Backstein Paar 0.65 Kaffeelöffel mit 90 Gr. Silberauslage 0.65 Eßlöffel mit 90 Gramm Silberauslage 1.35 Eßbesteck m. 90 Gr. Silberauslage 2.90	Holzwaren Putz- u. Wickkast. 0.50 Servicetischständer Schleiflack 0.85 Besteckkasten 4-teilig 0.90 Schoßkaffeemühle 2.10 Waschbrett 0.95 Wäscheleine Aloe 2.90	Blechwaren Leibwärmer 0.45 bis 0.40 Kartoffelpresse 0.75 bis 0.45 Brotkorb 0.75 bis 0.50 Springform 0.80 bis 0.60 Wärmeflasche Weißblech 0.65 Brotkasten mod. Farben 1.90	Aluminium Maschinentopf neublau und braun 0.85 bis 0.35 Kasserolle fr. innen weiß 0.70 bis 0.40 Schmortopf frbg., innen weiß 1.00 bis 0.65 Waschschüssel mit Seifennapf 1.00 bis 0.75 Wassereimer ca. 28 cm weiß und farbig 0.85
Frühstücks-Gedeck 2teilig, Fabrikal „Thomas“, I. Karlon 1.95	Nickelwaren Kannenhintersatz aus Messing vernickelter Rand 0.55 bis 1.90 Tortensplatte 1.90 Krümelchaufel mit Düse, Messing vernickelt 2.75 Gebäckkasten 4.90 bis 3.25 Ständer mit 6 Bierglas-Haken 3.75 Teeanne Messing, vernickelt 4.50 bis 3.90	Eisenwaren Reibmaschine 1.60 Brotstückermaschine mit rundem Messer 5.25 Tafelwaage mit Messinggehäuse 6.50 Ofenvorsatzer 2.95 bis 2.10 Ofenschirm 8.75 bis 5.50 Ofen rund 17.50 bis 13.00	Aluminium Maschinentopf unbordiert 15 - 10 cm 2.25 bis 1.00 Kasserolle unbordiert, mit Holzstiel 15 - 12 cm 2 1/2 b. 1.20 Milchkanne 2 Liter 1.90, 1 1/2 Liter 1.70 Wasserkessel mit lack. Bügel 20 - 16 cm 2.75 bis 2.15 Schmortopf mit Deckel, bordiert, 16-24 cm 6.90	
Kakaokanne bunt, Porzellan, mit Deckel 1.25	Platzteller Porzellan, mod. Dekor 1.95	Borstwaren Schrubber 0.60 bis 0.25 Möbelbürsten 0.60 bis 0.50 Volksnapf getinkt, ohne Stiel 1.05 Rohhaarhandfeger 1.10 bis 0.70 Rohhaarbesen 1.25 bis 1.50 Bohrerbesen ohne Stiel 4.75 bis 3.50	Aluminium Maschinentopf unbordiert 15 - 10 cm 2.25 bis 1.00 Kasserolle unbordiert, mit Holzstiel 15 - 12 cm 2 1/2 b. 1.20 Milchkanne 2 Liter 1.90, 1 1/2 Liter 1.70 Wasserkessel mit lack. Bügel 20 - 16 cm 2.75 bis 2.15 Schmortopf mit Deckel, bordiert, 16-24 cm 6.90	
Frühstücks-Gedeck 2teilig, Fabrikal „Thomas“, I. Karlon 1.95	Platzteller Porzellan, mod. Dekor 1.95	Borstwaren Schrubber 0.60 bis 0.25 Möbelbürsten 0.60 bis 0.50 Volksnapf getinkt, ohne Stiel 1.05 Rohhaarhandfeger 1.10 bis 0.70 Rohhaarbesen 1.25 bis 1.50 Bohrerbesen ohne Stiel 4.75 bis 3.50	Aluminium Maschinentopf unbordiert 15 - 10 cm 2.25 bis 1.00 Kasserolle unbordiert, mit Holzstiel 15 - 12 cm 2 1/2 b. 1.20 Milchkanne 2 Liter 1.90, 1 1/2 Liter 1.70 Wasserkessel mit lack. Bügel 20 - 16 cm 2.75 bis 2.15 Schmortopf mit Deckel, bordiert, 16-24 cm 6.90	
Tafelservice Porzellan, 23teilig, für 6 Personen 16.50	Nickelwaren Kannenhintersatz aus Messing vernickelter Rand 0.55 bis 1.90 Tortensplatte 1.90 Krümelchaufel mit Düse, Messing vernickelt 2.75 Gebäckkasten 4.90 bis 3.25 Ständer mit 6 Bierglas-Haken 3.75 Teeanne Messing, vernickelt 4.50 bis 3.90	Borstwaren Schrubber 0.60 bis 0.25 Möbelbürsten 0.60 bis 0.50 Volksnapf getinkt, ohne Stiel 1.05 Rohhaarhandfeger 1.10 bis 0.70 Rohhaarbesen 1.25 bis 1.50 Bohrerbesen ohne Stiel 4.75 bis 3.50	Aluminium Maschinentopf unbordiert 15 - 10 cm 2.25 bis 1.00 Kasserolle unbordiert, mit Holzstiel 15 - 12 cm 2 1/2 b. 1.20 Milchkanne 2 Liter 1.90, 1 1/2 Liter 1.70 Wasserkessel mit lack. Bügel 20 - 16 cm 2.75 bis 2.15 Schmortopf mit Deckel, bordiert, 16-24 cm 6.90	

2²⁵ 3⁵⁰ 5⁰⁰ 7⁵⁰

4 Hüt-Serien

Mit diesem großen **Sonder-Verkauf** bieten wir Außergewöhnliches! Riesenposten herrlicher Hüte zum Wählen und Wählen auf Extratischen ausgelegt. Sie brauchen nur anzusehen, was es in diesen vier Preislagen gibt, um sofort und begeistert zu kaufen.

Feine Filzkappe mit Schlei 2²⁵

M. Tichauer
Reuschestraße 47 Eigene Filzfabrik Ohlauer Straße 76

Riettenhof und Umwandel!
Fischwaren aller Art
liefern gut und billig
Fischhandlung Teichert
Kleinradstr. Schwabinger Straße 23

Elegantes **Speisezimmer**
Eiche mit Nußbaum-Büfett 200 cm, vollständig, komplett RM. 785
S. Brandt & Co.
Gartenstr. 65, I. (Broadway)

Retter in jeglicher Geldnot
nur das behördlich konzessionierte **Leihhaus Richter, Neuaufrestr. 59**
Sofort • reell • diskret • in jeder Höhe **Bargeld u. wirkliche Gelegenheitskäufe**
in besten neuen und gebrauchten Gegenständen aller Art. Nur frühere Pfandobjekte, daher **spottbillig u. noch gegen Ratenzahlung**
Geöff. wochentags 6-7 Uhr • Tel. 3475

Beim Geschirr-Reinigen hilft **Henkel's**

imi

Den eleganten Herren
mantel und Pelz für den Winter kaufen Sie sich sofort, denn der Winter ist jetzt da. Meine Preise sind die niedrigsten. Meine Ware ist gut in Qualität, Sitz und Verarbeitung.

Mantel in neuesten Farben, mit Rund- und Rückengürt, auf Kunstseide 48.-, 56.- **26.-**
Paletots mit Samtungen, in schwarz und marango, auf Kunstseide 48.-, 35.- **25.-**
Ulster-Paletots in Qualitäten, fadelloser Sitz 89.-, 69.- **49.-**
Winter-Joppen in glatter und Sportform, mäßig warm gefüttert von 9 an **9.25**

Bekleidungshaus Julius Ruben
Frankfurter Straße 60-62
Haltestelle der Straßenbahnlinien 5, 6, 16, am Nikolaitor

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte **Schweizer Qualitäts-Uhren** bis **50%** mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf bei Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Echte Silber-Lunetta, 10 Steine 9.75
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 St. 13.75
Echt Gold, 555 gest., 10 Steine 17.75
Echt Gold, 555 St. Ankerwerk 22.75

Platin, 10 Steine m. Lederbd. 11.00
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Gold-Doppel, 10 J. Gar., 10 St. 14.75
Echt Silber, 800 St. Ankerwerk 15.75

Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
Diamant-Steinsetz, 800 gest. 14.75
Mit 2. Ankerwerk, 15 Steine, Leuchtzahlen 10.75

Wir bitten um Besichtigung unserer großen Ausstellungen
350 Muster 5-300 RM.
Eigene Reparatur-Werkstätte

Uhrenhaus Präzision
G. m. b. H.
Schweizer Straße 54, I.

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Küche und **Kredit**
nach Eisenbahn, Schiffe, Verträge, Bausparung usw. zu niedrigsten Preisen

David Frick - Wk. - Str. 1

Brennholz
leichte, trockene Holz
1 Zentner Heimgartenholz, fünf Stücker 3.20
1 Zentner geschältes (Kiefer- oder Buchenholz), fünf Stücker 3.00
1 Schwanz, sechs St. - 40 cm Durchmesser, fünf Stücker 0.85
Bei Abholung in der Stadt ist länger. Beförderung erfolgt von 1/2 Zentner an. Gültigkeit haben entsprechende Preise.

Sächsische Holzspaltenwerk
Breslau 2, Niederstraße 19 • Telefon 54616

Bauhändlung Boltswacht
Modernes Holzwaren
Breslau 3 **Neue Gröbenstraße 5**

Breslauer Nachrichten
Zum zehnjährigen Bestehen
des Vollschores Breslau

Zeitlich wird es vorbehalten sein, die Bedeutung der Vollschorbewegung historisch zu werten, was ihre Existenz, Entwicklung und Förderung der gesamten deutschen Musik...

Die Leitung des Vereins war sich klar darüber, daß zur Wiedergeburt der Musik ein Fundament elementarsten Wissens gehört. Diese musikalische Grundbildung erhalten Mitglieder des Vollschores seit 3 Jahren in einer...

Walter Müller
aus der Partei ausgeschlossen

Wir erhalten heute Kenntnis von einem Schreiben des Vorstandes, das den Ausschluss des Genossen Müller mitteilt. Herr Walter Müller, Breslau 17, Franzfurter Straße 74...

Die Matrosen von Cattaro

Die bereits gestern angekündigten Sonder-Inspektionen der Matrosen-Bildungsschiffe sind ab Montag Einleitungsarbeiten...

Die Höhe der Mieten in Breslau
Die Auswirkung der Grundvermögenssteuererhöhung auf die Miete in Breslau

Durch Verfügung der Regierung ist die Grundvermögenssteuer in Breslau auf 450 Prozent erhöht worden. Bekanntlich wird die Steuer, soweit sie über 100 Prozent hinausgeht, auf die Mieter umgelegt.

In der gesetzlichen Miete sind nur die staatliche Grundvermögenssteuer und ein Gemeindezuschlag in Höhe von 100 v. H. der Staatssteuer enthalten.

rückwirkend vom 1. April 1930
gerechnet, 350 v. H. des staatlichen Satzes sowie der seit 1. Juni 1930 erhobene Staatszuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer...

Erhöhen wurden bisher 240 v. H. bzw. vom 1. Juni 1930 ab 340 v. H. Es sind also für die acht Monate April 1930 bis November 1930 je 110 v. H. = 880 v. H. nachzuzahlen.

die vier Monate Dezember 1930 bis März 1931 verteilt, sind in diesen Monaten je folgende Mietzahlungen zu leisten:
1. 122,5 v. H. der Friedensmiete (einschließlich Schönheitsreparaturen, Kanal- und Müllabfuhrgebühr),
2. die umlagefähigen Steuern, und zwar:
350 v. H. Gemeindezuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer,
100 v. H. Staatszuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer,
220 v. H. Nachzahlung auf die Erhöhung des Gemeindezuschlages.

Bei denjenigen Mietern, die entsprechend den Empfehlungen des Magistrats Vorauszahlungen in Höhe von 55 v. H. der staatlichen Grundvermögenssteuer je Monat geleistet haben, ermäßigt sich die monatliche Nachzahlung
a) wenn die Vorauszahlung in der ganzen Zeit von April bis einschließlich November 1930 bewirkt worden ist auf 110 v. H. Gezahlt sind für 8 Monate 8 x 55 = 440 v. H. Die Gesamtnachzahlung beträgt 880 v. H. Bleiben noch 440 v. H.

für 4 Monate nachzuzahlen, also für 1 Monat 440 : 4 = 110 v. H.
b) bei Zahlung für 6 Monate (April bis September 1930) auf 137,5 v. H. Gezahlt sind für 6 Monate 6 x 55 = 330 v. H. Die Gesamtnachzahlung beträgt 880 v. H. Bleiben noch 550 v. H.

für 4 Monate nachzuzahlen, also für 1 Monat 550 : 4 = 137,5 v. H.
c) bei Zahlung für 3 Monate (z. B. April bis Juni 1930) auf 178,75 v. H. Gezahlt sind für 3 Monate 3 x 55 = 165 v. H. Die Gesamtnachzahlung beträgt 880 v. H. Bleiben noch 715 v. H.

für 4 Monate nachzuzahlen, also für 1 Monat 715 : 4 = 178,75 v. H. der staatlichen Grundvermögenssteuer.
Der gesamte umlagefähige Betrag (Staats- und Gemeindezuschlag) würde sich also stellen im Falle
a) auf 560 v. H.
b) auf 587,5 v. H.
c) auf 628,75 v. H.

und endlich, wenn gar keine Vorauszahlung geleistet worden ist, d) auf 670 v. H.

der staatlichen Grundvermögenssteuer.
Vorstehende Regelung unter I entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

II. Da uns bekannt ist, daß nach freiwilligen Vereinbarungen zwischen Mietern und Vermietern die Grundvermögenssteuerzuschläge vielfach nicht im Umlageverfahren, sondern in festen Hundertsätzen entrichtet werden, wollen wir auch für diese Fälle, und zwar für verschiedene in Frage kommende Hundertsätze, die Berechnungsweise der Miete für die Monate Dezember 1930 bis März 1931 erläutern.

1. Die Durchrechnung verschiedener Beispiele hat ergeben, daß 100 v. H. der staatlichen Grundvermögenssteuer im Durchschnitt etwa 3,6 v. H. der Friedensmiete entsprechen. Danach umgerechnet, würden an Stelle der Umlagebeträge etwa folgende Sätze zu der gesetzlichen Miete von 122,5 v. H. der Friedensmiete in jedem der vier Monate Dezember 1930 bis März 1931 hinzuzutreten bei
a) rund 20 v. H. der Friedensmiete (bei Vorauszahlung für 8 Monate),
(560 : 3,6 = 20,16)

100
b) rund 21 v. H. der Friedensmiete (bei Vorauszahlung für 6 Monate),
(587,5 : 3,6 = 21,19)

100
c) rund 22,6 v. H. der Friedensmiete (bei Vorauszahlung für 3 Monate),
(628,75 : 3,6 = 22,63)

100
d) rund 24 v. H. der Friedensmiete (wenn keine Vorauszahlung geleistet worden ist),
(670 : 3,6 = 24,12)

Die Gesamtmiete würde also dann betragen bei:
a) rund 142,5 v. H.
b) rund 143,5 v. H.
c) rund 145,1 v. H.
d) rund 148,5 v. H. der Friedensmiete.

2. Sollten bei einem Hausgrundstück 100 v. H. der staatlichen Grundvermögenssteuer einem anderen Hundertsatz der Friedensmiete als 3,6 v. H. ausmachen, so müßte die vorstehende Durchschnittsberechnung unter I entsprechend abgeändert werden.

Sollten z. B. Mieter und Vermieter vereinbart haben, daß 100 v. H. der staatlichen Grundvermögenssteuer mit 4 v. H. der Friedensmiete abgegolten werden, so würden sich vom

- a) 144,9 v. H., wenn in den Monaten April und Mai d. Js. 134,3 v. H. ferner seit 1. Juni d. Js. 138,3 v. H. der Friedensmiete gezahlt worden sind;
b) 145,9 v. H., wenn für April und Mai 134,3 v. H., von Juni bis einschließlich September d. Js. 138,3 v. H., dann aber nur 136,1 v. H. gezahlt worden sein sollten;
c) 147,4 v. H., wenn die Miete in den Monaten April und Mai 1930 mit 134,3 v. H., für Juni 1930 mit 138,3 v. H. und seit 1. Juli 1930 mit 136,1 v. H. gezahlt worden ist;
d) 149,3 v. H. der Friedensmiete, wenn für April und Mai 1930 nur 132,1 v. H. und seit 1. Juni d. Js. 136,1 v. H. entrichtet worden sind.

In allen diesen unter 1 und 2 errechneten Zahlen sind 2 v. H. für Müllabfuhr, 0,5 v. H. für Kanalgebühr und 4 v. H. der Friedensmiete für Schönheitsreparaturen enthalten. Bei Wegfall eines oder mehrerer dieser Beträge ermäßigen sich die Sätze entsprechend.
Wir bemerken aber nochmals ausdrücklich, daß die gesetzliche Mietzahlung nur die unter Ziffer I erläuterte Zahlung im Umlageverfahren ist.

Die Protestaktion
der Breslauer Gaststätten

gegen die geplante Getränkesteuer und Erhöhung der Biersteuer, über die wir bereits vor einiger Zeit berichtet haben, wird seitens der beteiligten Verbände, darunter auch der beiden Angestelltenorganisationen, am Montag, den 24. November, zur Durchführung gelangen. Im Inzerateil wird offiziell angekündigt, daß alle - aber auch alle Gastwirtsbetriebe - den ganzen Tag bis zur Polizeistunde geschlossen bleiben. Alle Mitglieder und Mitbürgerinnen werden für nachmittags 3 Uhr zur großen Protestversammlung in den Schießwerberaal geladen. Jeder weiß, worum es geht; statt Preisabbau soll eine Verteuerung eintreten, zahlreiche Existenzen stehen auf dem Spiel und das Heer der Arbeitslosen würde sich weiter ins Ungemessene vergrößern! Mitbürger, seid auf der Wacht!

Mutter vergiftet sich und ihr Kind
Nach einer Geisteskrise mit dem Leben Schluß

In der vergangenen Nacht wurde in ihrem Zimmer in der Reichstraße 26 die dort als Unterkriegerin wohnende 33jährige Frau Margarete Koberle und ihre 3jährige Tochter Ilse tot aufgefunden. Die Frau, die von ihrem Mann geliebt und gut behandelt wurde, litt an einer tiefen Nervenkrankheit. Sie hatte sich vergiftet mit einer Mischung aus Zinnchlorid und Arsen. Die Leichen wurden am 24. November im Krematorium beigesetzt.

Unter den Lastwagen geraten
Erst die Feuerwehre konnte den Vermierten befreien

Bei einem Unfall, der sich gestern vormittag in der Ofener Straße unweit der Hausbrauerei ereignete, kam ein nach Tschischah fahrendes Lastauto mit Anhänger auf dem Radfahrweg, als es ein Fahrzeug überholte, um. Der entgegengeheft kommende radfahrende Arbeiter Paul Kollé aus der Walbertstraße 15 wurde dabei umgerissen, kam unter das Auto und wurde mehrere Meter mitgeschleift und schließlich überfahren. Die Feuerwehr mußte den Unglücklichen erst aus seiner Lage befreien und ihn in hoffnungslosem Zustande in das Bethanienkrankenhaus einliefern. Ein zweiter Radfahrer konnte sich noch durch einen Sprung von seinem Rade rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Anfall durch Leuchtgas
einer 71jährigen Frau

In ihrer Wohnung in der Clausewitzstraße fanden Hausbesorger gestern mittag die alleinlebende Uhrmacherwitwe Klara D. tot auf. Da der Gasbrenner der Lampe nur halb geschlossen war, ist anzunehmen, daß die 71jährige Frau durch das ausströmende Gas getötet wurde. Allem Anschein nach liegt ein Unglücksfall vor.

Große Strumpfbeute
machten Einbrecher, die in der Nacht zu Freitag in ein Herrenartikel- und Wollwarengeschäft in der Klosterstraße einbrachen

und 115 Paar seidene- und wollene Damenstrümpfe, 145 Paar Herrensocken, 40 seidene und wollene Herrenhandschuhe und acht Paar braunlederne Herrenhandschuhe im Gesamtwerte von 800 Mark als Beute mitnahmen.

Politische Schlägerei an der Universität
Geiern mittag kam es zwischen Zettelverteiler der nationalsozialistischen und der sozialistischen Hochschulgruppen zu Zusammenstoßen, in deren Verlauf ein Student eine Kopfverletzung davontrug. Der Täter konnte in dem Tumult verschwinden. Ein herbeigerufenenes Polizeikommando stellte die Ruhe rasch wieder her.

Straßenbahnverkehr am Totensonntag
Zur glatten Abwicklung des zu erwartenden starken Straßenbahnverkehrs am Totensonntag, den 23. November, treten folgende Änderungen in dem Straßenbahnfahrplan ein:

Die Linien 13 und 26 werden bereits in den Vormittagsstunden über den Kleinbahnhof bis Oswig geleitet. Linie 13 verkehrt außerdem ab 12.30 Uhr vom Sonnenplatz über die Endstelle Ofener Tor hinaus bis zur Endstelle der Linie 5 auf der Ofener Straße.

Die Linien 9 und 14 fahren gleichfalls bereits in den Vormittagsstunden bis zu den Gräblicher Friedhöfen. Die nur werktags verkehrende Linie 8 verkehrt am Totensonntag ab 9 Uhr wie an Werktagen zwischen Lohstraße und Wilhelmstrüber Straße.

Die Linie 4 wird ab 12.30 Uhr von Morgenau über den Ring nach den Gräblicher Friedhöfen geleitet. Die nur Werktags verkehrende Linie 17 wird ab 12.30 Uhr zwischen Helmutstraße und Burgstraße fahrplanmäßig eingeführt.

Für die Augen
Heidrich
Antikermeister • Stadttheater gegenüber

Eine unerträgliche Härte

Einbehaltung zweier Tagesbeträge bei Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfängern

Der Vorstand der Reichsanstalt, das oberste Organ dem Gesetz für Arbeitsvermittlung und Arbeitsbeschaffung, hat eine Anordnung herausgegeben, nach der Arbeitslosen bei Neu-, Weiterergewinnungs-Anschlüssen in Zukunft die Unterstützungs-Geld für 2 Tage einbehalten werden sollen. Die nach Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern sind in diesen Anordnungen nachzukommen. In den Gebietsstellen Schlesiens ist diese Anordnung durchzuführen.

Das Ziel dieser Anordnung soll eine Ausgestaltung der Arbeitsvermittlung sein. So anerkennt dies Bestreben des Vorstandes der Reichsanstalt trotz der geringen Vermittlungsmöglichkeiten in Arbeitsstellen ist, bedeutet es doch eine Härte gegenüber den Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfängern angesichts des bevorstehenden Winters mit der Maßnahme zu belasten. Es muß den schärfsten

Protest herausfordern, wenn den Unterstützungs-Geldempfängern plötzlich ein Drittel ihrer wöchentlichen Unterstützung vorenthalten wird. Der Hinweis auf die Auszahlung am Ende der Unterstützungsperiode ist nur ein sehr magerer Trost in einer Zeit, in der die Arbeitslosen nicht nur mit jeder Mark, sondern auch mit jedem Pfennig rechnen müssen.

Dem Vorstände der Reichsanstalt wäre nur zu wünschen, daß er die Auswirkungen seiner Anordnungen einige Male in den Arbeitsämtern studierte, um sich künftige Entscheidungen ähnlicher Art reiflicher zu überlegen.

Die Breslauer Instanzen bemühen sich zurzeit noch um weitere Milderungen der bisher getroffenen Maßnahmen gegenüber den Gruppen, die bereits in vollem Umfang nach den Richtlinien der Reichsanstalt behandelt worden sind. Ueber die Ergebnisse werden wir nach Abschluß der Verhandlungen sofort berichten.

Geld her oder das Leben!

Der Preisabbau — wie ihn die Großindustrie auffaßt

Der Angestellte der „Ostram G. m. b. H.“ ging von ihrer Arbeit folgendes Schriftstück zu:

8. November 1930.

Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß in der deutschen Wirtschaft heute, von der Reichsregierung befürwortete Bestrebungen, durch eine Senkung der Untkosten der Betriebe, die auch der Gehälter und Löhne, zu einer allgemeinen Preis- und Lohnsenkung zu kommen, von der die Überwindung der schweren Wirtschaftskrise erhofft wird. Es ist infolgedessen damit zu rechnen, daß der zurzeit gültige Tarifvertrag in absehbarer Zeit eine Aenderung erfährt und dann niedrigere Gehaltsätze vorsehen werden. Sie erhalten als Anlage einen Vorstudium zur Erklärung, daß Sie mit einer Herabsetzung Ihrer tariflichen Gehälter im Falle einer Aenderung des Gehaltsstufens, sowie mit einer Herabsetzung der Gehaltsstufen im Falle einer Kürzung der tariflichen Zulagen einverstanden sind. Durch Ihre Unterzeichnung erklären Sie ferner Ihr Einverständnis damit, daß die Ihnen gewährten außertariflichen (Leistungs-, Ausgleichs-) Zulagen in Zukunft jederzeit widerruflich sind. Wir bitten Sie, den Empfang dieses Schreibens auf dem antliegenden Vordruck A II umgehend zu bestätigen. Die Erklärung Ihres oben genannten Einverständnisses müßte auf dem beiliegenden Vordruck bis zum 24. d. Mts. bei uns eingegangen sein. Sollten diese Erklärung von Ihnen nicht fristgerecht erhalten, so werden wir uns leider gezwungen sehen, Ihr Dienstverhältnis mit uns zum nächstzulässigen Zeitpunkt zu kündigen.

Hochachtungsvoll
Ostram G. m. b. H., K. G.
(Unterschrift.)

Der dem famosen Schrieb beigelegte Verpflichtungschein enthält die obengenannten „Wünsche“ der Ostram-Gesellschaft in prägnanter Formulierung. Das Vorgehen zeigt, was sich Unternehmer heute, die Morgenluft des „Dritten Reiches“ ahnend, bereits alles zu leisten glauben dürfen. Der brutale Vorstoß ist aber um so unerhörter, als gerade die Elektroindustrie am wenigsten Anlaß dazu hätte. Nach einer mehr als 100prozentigen Kupferpreissteigerung, also bei einem Metall, das etwa 90 Prozent der in dieser Branche zur Verarbeitung kommenden Rohstoffe darstellt, trat für die Fertigfabrikate eine Preissteigerung von sage und schreibe fünf Prozent! ein. Den Rest von mehr als 95 Prozent deckte die Elektroindustrie in die Tasche, und damit nicht genug, sollen nunmehr unter der gleichen Parole „Preissteigerung“ die Angestellten und Arbeiter geköpft werden. Die Form „Geld her oder das Leben“ macht den Geldgebern der Nationalsozialisten und dem Namen Industriemittler alle Ehre. So sehen sie aus, die Heiden des werteschaffenden, „nicht raffenden“ Kapitals!!

Das Lohnabkommen für die Textilindustrie im rechtsrheinischen Bezirk ist — wie uns aus Krefeld gemeldet wird — vom Arbeitgeberverband zum 31. Dezember gekündigt worden.

Gewerkschaften und Reichsbanner

Stellungnahme der Vollziehung des Ortsausschusses des ADGB.

Die gestern abend im Gewerkschaftshaus tagende Vollversammlung des Ortsausschusses des ADGB beschäftigte sich mit dem obengenannten Thema, zu dem Kollege Kufelzipp als Referent erschienen war und in einstündiger Rede über die Bedeutung der republikanischen Bewegung und ihr Verhältnis zu den Gewerkschaften sprach. Im Jahr 1923 erinnernd, in dem sich der Nationalismus einmal erhob und zum Schlage ausholte, legte er dar, damals der Gedanke der Schaffung einer Abwehrorganisation im Kreis des politischen Handelns gezeugt wurde. Alle lokalen Gründungen seien sofort in das Reichsbanner Schwarz-Weiß aufgenommen, als es im Februar 1924 in Magdeburg entstand. Ein Aufatmen ging durch die Reihen der Arbeiter.

Getreulich hat die damals geschaffene Organisation ihre Aufgaben zu erfüllen sich bemüht, und selbst beim letzten Wahlkampf hat sie ihre Ehrenberechtigung bei manchem Versammlungsjahr bewiesen lassen.

Es hat nicht an Stimmen in Partei- und Gewerkschaftskreisen, die sich gegen das Reichsbanner wenden zu müssen. Denn, weil ihnen dadurch die Funktionen teilweise von der Partei Kleinarbeit entzogen wurden, aber die wechselseitige Zusammenarbeit habe überall über lokale Verhältnisse hinweg gelassen.

Eingehend auf die letzte Reichstagswahl, führte der Redner, daß die Demokratie einen Schlag erlitten habe, und bei der Wählung der Urwähler müsse man zu der Überzeugung kommen, daß bei politischem Denken und Handeln verschiedentlich Schwachheit der Jugend gefehlt haben muß. Gewiß sei die Welt noch kein Idealzustand, aber es darf niemand übersehen, die Weimarer Verfassung erst die Kampfarena schuf, in der Kampf zwischen Kapital und Arbeit wenigstens unter gleichen Voraussetzungen wird ausgefochten werden.

Auf alle Fälle ist die Behauptung gemacht, die Arbeiterklasse habe nichts zu verlieren.

Es geht darum, ob die Diktatur des Kapitals in ihrer größten Form, im Faschismus, herrschen soll. Wenn diesmal die Demokratie einen Schlag erlitten hat, so ist damit noch nicht die Arbeiterklasse geschlagen, und wenn jetzt die Gewerkschaften dazu übergehen, zum Beitritt ins Reichsbanner aufzurufen, so zeigt sich damit, daß nun der Block gebildet wird, der dem Faschismus entgegensteht. Es ist eine Frage notwendig, um zu klären, warum die Deutschen sich den Stahlhelm schufen und warum die Nazis ihre Anstrengungen unterlassen. Wenn man sich auf die Arbeiterseite umstünde Seite beim Reichsbanner hingewiesen hat, so ist dem nur entgegenzusetzen, daß die Form der Arbeiterbewegung nicht von der Arbeiterklasse allein bestimmt wird, weshalb Maßnahmen notwendig sind, die bei näherem Hinschauen als unumgänglich erweisen. Man hat übrigens in der Vergangenheit unter Faschismus etwas ganz anderes gesehen. Wenn die Arbeiterklasse mit den gleichen physischen Kräften im Kampf auftritt, den ihm die Gegner entgegenzusetzen kann bei diesem Faschismus etwas ganz anderes gesehen werden.

gesprochen werden. Mit einem Appell, sich nun in den Reihen der Gewerkschaften für eine Stärkung der Kampftruppen einzusetzen, schloß Kollege Kufelzipp seine eindringlichen Ausführungen.

In der Aussprache wurden die Worte des Kollegen Kufelzipp durch die Kollegen Klar, Kattner, Meise, Ohlenmacher, Blank, Hahn und Wenner unterstützt, während Kollege Ziegler keine Bedenken darüber aussprach, daß im Reichsbanner auch die Parteien vertreten sind, die dem Kapitalismus Helferdienste leisten und sich bemühen, der Arbeiterklasse immer neue Lasten aufzubürden. Eine Abwehrorganisation nach österreichischem Muster würde gewiß nicht weniger schlagkräftig sein. Auch Kollege Kuhnert brachte Bedenken gegen die Organisation des Reichsbanners vor. Im

Schlußwort unterstützte Kollege Kufelzipp die im Augenblick erforderliche Geschlossenheit auf der ganzen Front, die es erfordere, Bedenken kleinlicher Art hinauszustellen. Er schloß mit einem nochmaligen Appell, nunmehr zu handeln und die Versammlung stimmte einer Anregung des Kollegen Wenner zu, in den Gewerkschaften mit aller Kraft für eine intensive Stärkung des Reichsbanners einzutreten.

Der Kollege Vogel erstattete hierauf den Kassenbericht für das dritte Vierteljahr, wobei Kollege Schmidt darauf hinwies, endlich einmal den Behauptungen entgegenzutreten, die immer von den Laufendmarzgehaltern im Gewerkschaftshaus zu erzählen wissen. Kollege Vogel wies an Hand des Kassenberichts die Unfugigkeit dieser Behauptungen nach, forderte die Kollegen auf, das Zahlenmaterial überall zu verwerten, wo über die Gehälter diskutiert und gelogen wird. Einer Empfehlung des Kollegen Brückner entsprechend, erteilte die Versammlung dem Kassierer Entlastung.

Es folgte dann noch eine Aussprache über die Nichtbeteiligung der Gewerkschaften an der Kundgebung am 9. November, zu der auch der Parteivorstand, Genosse Eickstein, das Wort nahm. Kollege Kuffert betonte, daß eine falsche Radikalisierung verschiedentlich zu Gegenfragen geführt hat, überdies die Überzeugung der Gewerkschaften bei den Kandidatenaufstellungen einer Überbrückung dieser Gegenfrage nicht dienlich gewesen sei. Die Verhandlungen zu einem gemeinsamen Aufmarsch seien gepflogen worden, doch hätten die Ausführungen eines Parteigenossen in einer Distriktsversammlung dazu geführt, daß der Ortsausschuss vorstand die Beteiligung abgelehnt habe. Demgegenüber hob Genosse Eickstein hervor, daß es eine Verleumdung der Tatsache wäre, den Verhandlungsbestrebungen die Aufrichtigkeit absprechen zu wollen. Es sei auch eine Verleumdung von Ursachen und Wirkung, von einer falschen Radikalisierung zu sprechen. Die einem Parteivorstandsmitglied unterstellten Ausführungen seien wiedergaben kurzer Auschnitte aus einem Referat und es sei bekannt, daß einige aus dem Zusammenhang eines Ganzen herausgerissene Worte einen ganz anderen Sinn erhalten können. Auch Genosse Eickstein stellte unter Beifall der Versammlung fest, daß es wohl an der Zeit sei, alle die kleinlichen Differenzen einmal zu vergessen, um zu einer geschlossenen Front der gesamten Arbeiterklasse zu kommen.

Zum Schluß sprach noch der Kollege der Tabakarbeiter über die unmögliche Steuervorlage, die, sollte sie Wirklichkeit werden, zu einer Erdrosselung der gesamten Tabakarbeiterklasse führen müßte. Der Berufsstand erwarte, daß die im ADGB zusammengekommenen Gewerkschaften dieser neuen ungeheuerlichen Belastung mit allen Mitteln entgegenwirken.

Überall Tarifkündigungen

Der Vorstand württembergischer Metallindustrieller hat das zurzeit gültige Lohnabkommen zum 31. Dezember 1930 gekündigt. Er verlangt nicht weniger als einen Verdienstabau von 15 Prozent. In demselben Ausmaß sollen auch die Tarifmindestlöhne gesenkt werden. Ebenso hat der Verband der Uhrenindustrie das zurzeit gültige Kollektivabkommen für den 31. Dezember 1930 gekündigt. Welche Abauforderungen er zu stellen beabsichtigt, ist noch nicht bekannt. Die zuständigen Organisationen werden in den nächsten Tagen zusammentreten.

Die Vereinigten Stahlwerke planen größere Entlassungen, von denen insbesondere die Arbeiter der Werke in Mühlheim betroffen werden. Einen Stilllegungsantrag hat die Firma bereits gestellt. Wird ihm stattgegeben, dann sollen noch vor Weihnachten mehrere Tausend Arbeiter der Friedrich-Wilhelm-Hütte und der Stahl- und Walzwerke in Mühlheim a. d. R. zur Entlassung gelangen.

Die Fleischermeister bauen ab

nicht etwa bei den Fleischpreisen, die auf Grund der gegenwärtigen Viehpreise schon längst abbaureif wären, sondern auch bei den Löhnen der Arbeiter. Warum sollen die Fleischermeister zurück bleiben?

Interessant ist dabei aber, daß sie der freien Gewerkschaft, dem Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, dem Tarifvertrag bereits im September gekündigt haben, bis jetzt aber noch keine Gegenvorläufe unterbreiteten. Inzwischen haben aber bereits Verhandlungen mit dem meistertreuen Hirsch-Dunkerischen Fleischergelegenbunde stattgefunden, die allerdings auch zu keinem Ergebnis führten, weil sogar diesen meistertreuen Geleuten die Wünsche der Fleischermeister zu weit gingen. Unschwerlich will man erst versuchen, den Bund gehörig über die Löffel zu barbieren, um nachher das Ergebnis dieser Verhandlungen der freien Gewerkschaft als fertige Tatsache zu unterbreiten.

Sollten sich diesmal die Innungsstrategen unter Führung ihres Obermeisters Kiefer nicht doch etwa verrecken? Die Bevölkerung wird es zweifelsohne besonders verstehen, wenn gerade die Fleischermeister beim Lohnabbau kräftig mitwirken.

INHEITSPREISE

unter anderem:

für Mäntel: 19 29 39 MARK

für Kleider: 12,50 19,50 25 MARK

Louis Lewy jr.

Ring 39/40 BRESLAU Albrechtstr. 3

Besuchen Sie meine Fenster Albrechtstr. 3 Geogr. 1861 Mitglied der Kunden-Kredit G.m.b.H.

Café Vaterland Breslau 5 Tel. 55030
 Neue Schweltditzer Str. 1

Größtes und modernstes
 Konzertcafé im deutsch. Osten
 Ab 9 Uhr morgens geöffnet!

Täglich ab 16 Uhr: Gastspiel der
Kapelle Gottschalk

Z. Zeit größte deutsche
 Kaffeehauskapelle
 Ostdeutschlands

Kapelle Gottschalk
 spielt u. a.
 Georgspalast, Hannover
 Europahaus, Berlin

Die bedeutendsten Tageszettelungen des In- und Auslandes liegen hier aus!

Stadttheater
 Sonnabend, 20.15 (1/3) bis ges. 23
Der Waffenschmied
 Sonntag, 14.30 (1/3) bis 18.15
 Ermäßigte Preise d. Gruppe I
Lohengrin
 20.15 (1/3) bis 22.45
Da Traviata
 Von og. 19.30 (1/3) bis ges. 23 Uhr
Die Fledermaus.

Lobe-Theater
 Telefon 56747
 Sonnabend, 20.15 u. festlich
 Zum ersten Male!
Lulu
 Schauspiel
 von Frank Wedekind
 Totenkunde, 15.30 bis 17
Geniales Himmelstheater
 Sonnabend 20.15
 Zum ersten Male:
Das Konto X
 u. Bernauer u. Effenberger
 Freitagsvorstellung:
Gefühllose Bestimmung
 für die Mitglieder der
 Leservereinigungen
 (siehe Kartenverkauf)
 Montag 20.15 und festlich:
Das Konto X

Schauspielhaus
 Ruf 36300 Tagl. 8 Uhr
 Sonnabend, Sonntag
 und Montag 8 Uhr
 Letzte 3 Aufstellungen:
 Lebars Meisteroperette

Zarewitsch
 Sonnabend nachm. 4 Uhr
 Sonntag nachm. 3 Uhr
Hänsel u. Gretel
 Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr
Land des Lächels
 Dienstag, den 25. 3 Uhr
 Uraufführung
 Gastspiel Kammer Sänger
Serge Abramovic
Lori Leuk
 in

Die Diva auf Reisen
 von Curt Ziegler

LIEBICH
 Tagl. 2 Vorstellungen
 4 1/2 und 8 1/2
 Unser großer Erfolg!
 Das Einkaufen
 und 3 Attraktionen
 Nachm. halbe Preise
 und Vollpreispromi
 Telefon 34646

AKAZAR
 und
BROADWAY
 GARTENSTR. 65
 VEREINIGTES
 VARIETE-THEAT-
 PARADISE.

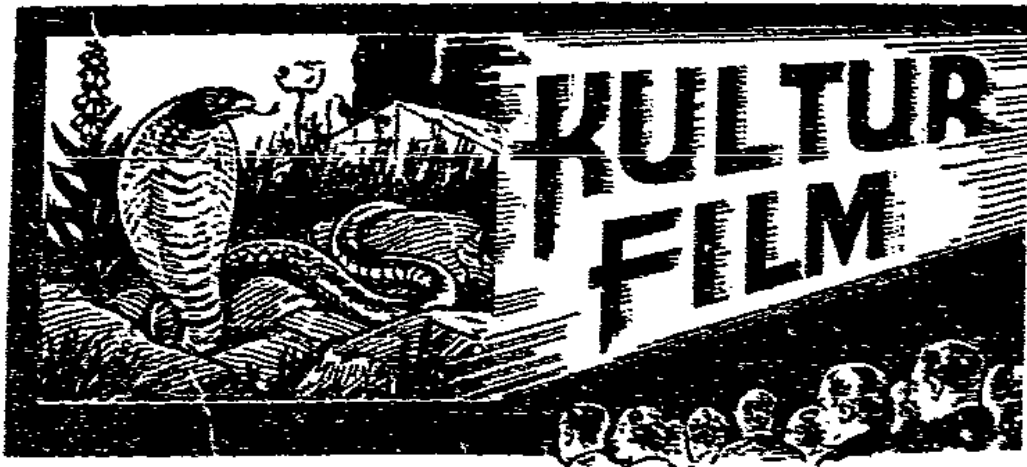
Empfehle mein
 freundliches Lokal
 Gut gepflegte Biere
 alle 14 Tage Schlachtfest

E. Watzel
 Hauptstr. 12

Pianos
 neu ab 250,- geb. gut erh.
 400,- 500,- 600,- Mark

Sprechapparate
Schallplatten
Martha Schmidt
 Nikolaikirche 54/55

Sportplatz
 Sonntag, den 23. November, ab 7 Uhr



**Pflanzen und Tiere als
 Helfer des Kranken Menschen**

**Ein Dr. Madaus-Film
 über HOMÖOPATHIE**

Sonntag, 23. Nov., vorm. 11 Uhr, im Gloria-Palast, Schweidn. Str.

Eintrittspreis 40 Pf. Mitglieder homöopathischer und biochemischer
 Vereine haben bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte Ermäßigung!

Verein zur Förderung biologischer Heilweisen e. V., Sitz Dresden

**Breslauer Elektriker-Genossenschaft
 o. G. m. b. H.**

Reußenohle 38 - Neue Weltgasse 5 Tel. 56722

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraft-,
 Telefon-, Signal- und Radio-Anlagen

In unseren Geschäftsräumen finden Sie alle Arten
 Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate
 Staubsauger, Bügeleisen usw.

Radiogeräte - Grammophone - Schallplatten
 Musikübertragungs-Anlagen führender Firmen



Die große
**Spielwaren-
 Ausstellung**

Die schönen Sachen, die billigen Preise!
 Alle jetzt gewählten Waren
 werden bei kleiner Anzahlung
 bis Weihnachten reserviert
 Kommen Sie deshalb schon jetzt,
 Sie werden alles finden!

**Der große Bazar
 Albert Marcus**
 Ring 51-52

Großes „Zum Reichsleiter“
 Dresden-Ehrenhof, Karl-Marx-Str. 20
 Empfehle meine feinsten Gasstühle
 Jeden Sonntag großer Tanz
 Alle 14 Tage Schlachtfest
 Verkehrslokal des Stedler-Vereins

Schweizerhof, Carlowitz
 Köche: Paul Koch
Jeden Mittwoch und Sonntag Tanz
 Sonntagabend 10.00 Uhr
 Städt. Gesundheitsbehörden Erlaubnis Platz im Wäandert.

Hof-Schneiderei
 acht Eiche,
 mit Kessel, 165,-
 S. Brandt & Co.
 GutsMuths-Str. 1 (Hauptstr.)

Ein Schrank
 mit
Prinzipal Engel
 Da Sie sich nicht
 von der Welt trennen
 Preis 80,-
 GutsMuths-Str. 1

Südpark-Restaurant
 Sonntag, 4 1/2 Uhr: **S. Konzert**
Orchester des Musicum

Leitung:
 Direktor des Musicum **Willy Pieper**
 Solisten: Maria Neugebauer (Sopran)
 11075 Konzertmeister Kurt Linke (Violine)
 Donnerstag, 4 Uhr: Unterhaltungs-Konzert
 Spezial-Ausschank der Lagerbier-
 Brauerei E. Haase G. m. b. H.

WAPPENHOF
 Morgen Sonntag

**2
 Vorstellungen**
 4 und 8 1/2 Uhr

Programm vom 16. bis 30. Nov.:
 Rezol Herzfeld, Wiener Soubrette
 2 Glogoria, Antipodenspiele
 Maria Prosser, Perodistin
 N. Cossolty, Musikimitator
 Paul Sandors „Zirkus-Lilliput“, der große Erfolg
 des Lieblich-Theaters
 4 Millions, die lebende Brücke (4 Personen)
 Riva's-Ballet-Revue
 Anna Wunsch, das Zweistimmen-Wunder
 Franklin-Stuart, Zauber-Akt
 Wappenhof-Woche, Neues aus aller Welt
 Eintritt nachmittags und abends 40 Pf.

Luna-Dark
 Morgen Sonntag:
Große Varieté-Vorstellung

mit dem ganz
 neuen fabelhaften Programm!
 Abschließend: 5050
KONZERT

Gewerkschaftshaus

Jeden
 Sonntag: **Freikonzert**
 Dienstag: **Schweinschlachten**
 Sonnabend: **Esbeine** 5024
 Täglich:
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte

Guhl's Gerichtskretscham, RI.-Gandau

Inhaber: Hans Rathmann - Augen, Familienlokal.
 Morgen Sonntag, den 23. November (Totensonntag)
Große Theateraufführung mit Konzert
 veranstaltet von der Ortsgruppe Breslau
 des Arbeiter-Laien-Spieler-Verbandes
„Golgatha“ 5013
 Ein soziales Drama in 4 Akten aus dem Arbeiterleben.
 Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang des Konzerts 6 Uhr.
 Eintritt auf allen Plätzen pro Person 70 Pf.

Etahl „Bergkeller“ Inhaber: Karl Bänisch

Bühnen-Festspiele
 veranstaltet von Sozialistischen Kampfbund unter
 Mithwirkung bekannter Bühnenkünstler. Beginn 7 Uhr.
 Morgen Totensonntag: 5026
Unterhaltungs-Abend
 veranstaltet vom Männer-Gesangsverein „Krone“
 Leitung: Herr Georg Seifert. - Anfang 4 Uhr.

Wollin's Festsäle
 Frankfurter Straße 109/111

Jeden Sonntag und Dienstag:
Großer Schilcher- u. Tourer-Tanz
 100 Eintritt frei!
 Saal im Herbst nach einige Sonnabende an Vereine zu
 vergeben. 5015

Engwicht's Festsäle, Schmiedefeld
 Sonntag, den 23. November:

Unterhaltungs-Abend
 veranstaltet vom M.-G.-V. Liederfreunde
 Küche und Keller bieten das Beste. 1023
 Es haben erprobt ein. Gustav Engwicht u. Frau.

Nach dem großen Erfolge vom Ball
 Nur einmalige Wiederholung des Ast-
 logischen Vortrages

Radetzky am Totensonntag, 20. Nov.
 diesseits in Mozartsaal
 Museumsplatz 16

„Weltkrieg droht 1932“
 Deutschlands Wende oder Untergang
 Am Vorabend großer Ereignisse
 Wann u. wie endet d. furchtbare Wirtschaftskrisis
 Karten ab 1 Mark, Musikwandel, Gartenstr.
 Sonntag, v. 11-1 Uhr und ab 7 Uhr Vorverkauf
 am Mozartsaal

**Glectrola
 Konzert**

der Firma
Felix Kayser.
 Ein weiterer
Kayser-Abend
 findet am **Donnerstag, den**
4. Dezember, abends 8 Uhr,
Breslauer Konzerthaus
 großer Saal statt.
 Auch dieser Abend ist wieder groß-
 zügig aufgezogen und wird ein
Kunstgenuss ersten Ranges
 Auch die
Comedian Harmonists
 sind nochmals persönlich verpflichtet.
 Eintrittskarten à 0,60, 1,10, 1,60, 2,00, 2,50;
 3,00 sind ab Freitag, den 28. November bei

Felix Kayser
 Ring, Am Rathaus 26
 erhältlich.

Schlafzimmer

Speisezimmer
 Herrenzimmer
 in allen
 Holz- und Stahlg.
 Moderne Küche
 Einzel-Möbel

zu niedrigsten Preisen
 auf Wunsch
 bequemste Teilzahlung
 kaufen Sie am besten nur im Spezial-
Möbelhaus
am Schlachthof
 Frankfurter Straße 100
 Auswahl in 7 Etagen

Genossen deckt Euren Bedarf
 unseren Inserenten

**Großer
 Preisabbau**

Herrenanzüge
 von Mk. 15,-
 Wintermäntel
 von Mk. 18,-
 Winterjoppen
 von Mk. 12,-
 Beschäftigung
 ohne Kaufzwang bei
Rudolf Hänel
 Breslau, Adolbertstr. 3
 Filiale Deutsch-Lissa

3 Stunden-Rennen: 100 Runden

Schluss der Beweisaufnahme im Frenzel-Prozess

Die Beweisaufnahme im Frenzel-Prozess ist geschlossen. Die Vernehmungen rundeten eigentlich nur noch das gewonnene Bild...

Hochwasser am Oberrhein

Die anhaltenden Regenfälle im Gebirge und des weiters ist der Rhein seit gestern früh über einen Meter...

Elf Jahre den Sohn eingesperrt

Einem grauenhaften Verbrechen kam man in dem Ortswald bei Herrisried bei Sädingen auf die Spur...

Zusammenstoß auf der Hamburger Hochbahn

In Hochbahnhof Fahlsbühl fuhr gestern früh ein aus Kiepenhörn kommender Hochbahnzug auf einen dort haltenden Hochbahnzug...

Abwärtung in der Braunkohlengrube

Freitag morgen, während des Schichtwechsels, lösten sich an der Braunkohlengrube Fischbach bei Herborn...

Arthur Wolff gestorben

Rechtsanwalt Dr. Arthur Wolff, der geschäftsführende Leiter des Deutschen Bühnenvereins, ist gestern...

„Im Mittelpunkt der Erde“

Räuberromantik vor Berliner Gerichten - Die Fortsetzung des Schmuggelprozesses Lindemann - Mit Köffelerbisen und Segeiern ködert man einen ollen ehelichen Seemann

Vor einem interessant gemischten Auditorium, unter dem sich, es hat den Anschein, eine Menge Vertreter aus Fachkreisen befinden, geht der Prozess gegen das Schmuggelkontingent Lindemann vor dem Schöffengericht Berlin-Moabit weiter...

Nur eine Vergnügungsfahrt

Da wird zunächst der Angeklagte Mein vernommen, ein Berliner Destillateur, der auch sonst allerlei Geschäfte betreibt. Er wirkt mit Gläse und dreifachem Rinn, mit listigen durchtriebenen Augen, die ganz in der fleischlichen Fülle des Gesichtes verschwunden, schon rein optisch wie eine Erscheinung aus der finsternen Jnsulation...

Ausgerechnet der Geldgeiz

Im „Mittelpunkt der Erde“ heißt die Kneipe an der Köpenicker Landstraße, in der der Erlös des glücklich nach Berlin geschmuggelten Sprits unter die Kompagnons verteilt wurde. Was nun weiter mit dem Sprit geschah, darüber gibt Zabel Auskunft...

suchte, Sprit vorfind, sodas das ganze Unternehmen in Gefahr geriet, verzuchte Zabel durch falsche Angaben die Sache zu verbunkeln. Mit Erfolg, denn die Beschlagnahme wurde aufgehoben. Heute aber behauptet er, in gutem Glauben gewesen zu sein...

„Mein Bruder Gustav.“

Der Angeklagte Otto Lindemann spielt den ganz Bescheidenen, spricht mit leinem Herzen, hat anscheinend das Gedächtnis verloren - immerfort mußte er sich vom Vorstehenden nachhelfen lassen. Mit zührender Besorgnis ist er bemüht, seinen Bruder Karl zu entlasten...

Die Reise nach Malmö

Zu den Mitläufern, die das totschwere Geschäft wie ein Maquet angezogen hat, gehört auch ein kleiner wohlgenährter Herr, der Lieben heißt und sich des Besitzes einer gutgehenden Gastwirtschaft in Berlin-Schöneberg erfreut. Mit seiner Vernehmung beginnt der heitere Teil der Verhandlung...

Im Hintergrunde thronen lächelnd Bauer und Carl Lindemann, mitleidig auf ihre Opfer blickend.

Mazimord an einer Greisin

In Zwidau wurde am 17. November eine 76jährige Frau Rudolph ermordet. Den Ermittlungen der Kriminalpolizei es gelungen, die Täter am Sügtag zu verhaften. Es handelt sich um den Reisenden Kurt Schanze...

Urteil im Magdeburger Falschmünzerprozess

Vom erweiterten Schöffengericht in Magdeburg wurden gestern wegen Falschmünzerei der Mechaniker Michaelis zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht, der Händler Oskar Schulze zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis und dessen Bruder Paul Schulze zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Bergbruch im Kanton Glarus

Die Gemeinde Linthal am Beginn der Klausenthalstraße wird neuerlich durch eine Erdbewegung am Rutschenboden bedroht. Bereits im vorigen Jahr mußten infolge Abbruchs großer Erdmassen besondere Sicherungsmaßnahmen getroffen werden.

drohten Häuser des Dorfes Linthal und Ermethinh aufgefördert, die Häuser zu räumen und insbesondere sich während der Nacht nicht mehr in ihren Wohnungen aufzuhalten. Die Bewohner der gefährdeten Zone werden durch die Vermittlung des Gemeinderates von Linthal in benachbarten Gemeinden untergebracht.

Das Opfer Saffrans ermittelt

Durch Vergleich der Stoffreste des Anzuges, die man bei der von Saffran und Ripnir verbrannten Leiche gefunden hatte, mit Stoffproben des Anzuges, den der Kellner Dahl getragen hatte, sowie aus Schilderungen des Gefährten und einzelner Jähne des Dahl wurde zweifelsfrei festgestellt, daß der in dem Brandschutt vorgefundene tote personengleich ist mit dem verschwundenen Kellner Dahl.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

Personenwagen stürzten in den Hochwasserflut Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich in der vergangenen Nacht in der Nähe von Ancenis am Ufer der Loire ereignet. Der Nachtzug von Paris nach Nantes entgleiste auf offener Strecke, da der Bahndamm durch die Regenfälle der letzten Tage unterspült war.



Advertisement for Maggi's Würze. Text: 'Auch ohne Fleisch kräftige Suppen und schmackhafte Gemüse zuzubereiten, ermöglicht auf einfache und sparsame Weise MAGGI'S Würze'. Includes a price table at the bottom.

Was Sie
wünschen

fin-
den
Sie
im

Breslauer Consum-Verein

Gute Ware
reelle Preise

Vorkauf nur an Mitglieder

Der Bezirksauschuß muß entscheiden Am die Gültigkeit der Wahlen zum Neuroder Kreisauschuß

(Nachdruck verboten.)

Die Wahlen zum Kreisauschuß Neurode wurden bekanntlich jederzeit angefochten, weil sich herausgestellt hatte, daß ein Zentrumsmann keine Stimme für die sozialdemokratische Liste abgegeben haben mußte und dieser Mann dann nach einem zentralistischen Inquisitionsverfahren allerhand merkwürdige Verbindungen über angebliche Beeinflussungsversuche durch den Neuroder Landrat und derzeitigen kommissarischen Oberbürgermeister von Waldenburg machte. Der Kreisrat erklärte die Wahlen für ungültig, wogegen Einspruch beim Bezirksauschuß erhoben wurde, der dann in einem sehr summarischen Verfahren, das sämtliche Angaben des Müllermeisters A. als zutreffend ansah und den Landrat überhaupt nicht vernahm, die Einpruchsliste abwies. Dieses Urteil greift der Vorsitzende des Kreisauschusses durch Berufung beim Oberverwaltungsgericht an und erklärte, die Hauszinssteuerhypothek, welche dem Müllermeister A. gewährt worden sei, sei bereits im Jahre 1926 bewilligt worden; der Landrat sei lediglich für eine baldige Auszahlung der Hypothek an A. eingetreten; eine unzulässige Wahlbeeinflussung liege nicht vor.

Das Oberverwaltungsgericht trat der Berufung im Ergebnis bei, führte aber u. a. aus, vorliegend sei hier das Wahlgesetz vom 7. Oktober 1925 anwendbar. Die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 25. Juli 1922 seien nicht maßgebend, da dieses Gesetz eine Ergänzung des Gesetzes von 1925 bilde, welches durch § 46 des Gesetzes von 1925 aufgehoben worden sei. Nach den Bestimmungen des Gesetzes von 1925 habe aber der Bezirksauschuß endgültig durch Beschluß zu entscheiden. Es sei nicht ein solches projektives Verfahren eingeschlagen worden. Wenn der Berufungsrichter sich materiell als Verwaltungsgericht für zuständig erklärt habe, so könne dem nicht beigetreten werden, wenn auch die erhobene Klage wegen Unzuständigkeit abzuweisen sei. In eine Beurteilung der materiellen Seite der Angelegenheit einzutreten, liege mithin kein Anlaß vor. Wenn das Oberverwaltungsgericht auch nicht den Kreisratsbeschuß, durch den die Wahl zum Kreisauschuß für ungültig erklärt worden sei, aufheben konnte, so stelle doch dieser Beschluß einen fehlerhaften Beschuß dar. Der Bezirksauschuß werde also auf den erhobenen Einspruch im Beschlußverfahren endgültig entscheiden müssen, wie sich aus § 29 des Gesetzes vom 7. Oktober 1925 ergibt.

Der Fall Burmann

Vertrauensabgabe der SPD, Banzler für Burmann

Der Ortsverein Banzler der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands kauft aus nachfolgender Entschuldig der Vertrauensabgabe der Ortsvereine:

Genosse Burmann hat nach wie vor das volle Vertrauen der Partei. Die Partei weiß die gegen Genossen Burmann von der bürgerlichen Presse erhobenen Beschuldigungen, Anwürfe und Verleumdungen als unannehmlich und als tendenziös zurück. Die Partei billigt nach wie vor die von Genossen Burmann vertretenen Richtlinien seiner Kommunalpolitik und fühlt sich verpflichtet, in diesem Sinne die höchste Kommunalpolitik zu halten.

Die Partei hat Kenntnis genommen von dem parteiunwürdigen Verhalten der Genossen Köhne und Gartzert. Die Ratf. Beschlüsse der Parteiverammlung vom 10. 11. 30 hat daraufhin diesen Parteigenossen die Mitgliedschaft ausgeschrieben und den Vorstand beauftragt, diese Mitgliedschaft ausgeschrieben zu geben. Der Vorstand wird beauftragt, diesen Beschluß nach Möglichkeit auszuführen. Die Partei stellt fest, daß das Verhalten der Genossen Köhne gelegentlich der Vorgänge am „Oden“ höchst parteiunwürdig gewesen ist. Die objektive Unterbrechung dieser Vorgänge ist unannehmlich von der Gesamtpartei und der dazu eingesetzten Kommission mit allen Mitteln zu führen. Gegen die schuldigen Polizeibehörden soll das Entschuldigende verlangt werden. Es ist darauf hinzuwirken, daß die Angehörigen der Bezirke entschuldigend und die von der Staatsanwaltschaft verfolgten Arbeiter geschützt werden.

Ein weiterer Teil der Entschuldig bezieht sich auf die Haltung des Bezirksvorstandes in dieser Angelegenheit und spricht sich demnach heraus, daß einzelne Mitglieder des Bezirksvorstandes ungenügend das Opfer fallender Informationen geworden seien. Der Ortsverein ersucht diese Genossen, ihr Verhalten hierüber zum Ausdruck zu bringen und fordert von der Bezirksratf. Entschuldig der tendenziösen Angriffe von bürgerlicher Seite.

Die Goldwahe in Schweidnitz

Schöne Bekämpfung hat in letzter Zeit einigen frischen Journalisten ein Versuch einer Bekämpfung bei Schweidnitz gemacht. Man stellt sich im Grunde allgemein nach vor, daß Goldwahe in jedem Falle eine rechtliche Angelegenheit ist, daß man Goldwahe an sich nicht oder weniger zumutbar Bekämpfung annehmen könnte, um ein ungewisses Recht zu haben. Denn es ist nicht so, Gold gibt es in vielerlei Gestalten, nur in der Bekämpfung bisher nirgends so hart, daß die Bekämpfung rechtlich erscheint, d. h. der Gewinn die Bekämpfung überwiegen würde.

In Schweidnitz handelt es sich um alle Bekämpfung anliegen, in denen ein unternehmensfähiger Bekämpfung der Bekämpfung auf Grund aller Umständen auf die Bekämpfung, um das sogenannte Bekämpfung zu erzeugen. Seine Bekämpfung hat bisher negativ verlaufen. Aus berechtigten Gründen hat sich dann die Bekämpfung damit beschäftigt und durch einen Bekämpfungsgesetzgebende Bekämpfung festgestellt. Ein abjüngendes Urteil über das mögliche Bekämpfung ist jetzt noch nicht ergangen.

Der Bahnpostraub bei Striegau Eine neue Spur

Zu dem bekannten Raubüberfall auf den Personenzug Herzberg-Striegau bei Gräben wird mitgeteilt, daß man nunmehr Anhaltspunkte besitzt, die den Verdacht der Täterschaft auf einen gewissen Wikil aus Niederschlesien lenken. Er ist an Hand von Photographen von mehreren in Striegau wohnhaften Zeugen, welche die vermutlichen Täter nach der Tat gesehen und gesprochen haben, als einer dieser Leute bestimmt wiedererkannt worden.

Wikil ist Mitglied einer elstöpfigen Einbrecherbande, welche in den letzten Monaten von Oberschlesien aus Raubzüge nach Ober- und Niederschlesien, Mittelschlesien und sogar bis Südböhmen ausgeführt hat. Unter anderem wurden die Gegenden von Schweidnitz, Glogau, Surslau und Liegnitz in Niederschlesien von ihr heimgesucht. Sieben Mitglieder dieser Bande wurden inzwischen festgenommen, während die übrigen vier, unter ihnen auch Wikil, noch flüchtig sind.

Personbeschreibung des Wikil: 1,63 bis 1,65 Meter groß, verletztes Gesicht (vermeintlich Nieser), bartlos, wirkt jünger als 41 Jahre, etwa 35jährig, kräftig gebaut, blondes, links geschlehtes Haar, auf einem Handrücken zwischen Daumen und Zeigefinger die verblühende Tätowierung eines W. Bekleidung: kleinfarbig, dunkler Anzug, Trenncoat-Mantel, Mütze oder weiche Hut, schwarze Halbschuhe. Wikil spricht ober-schlesische Mundart. Er ist vermutlich im Besitz von Waffen und ist bei seiner Festnahme großer Vorsicht geboten.

Mitteilungen über den Aufenthalt des Wikil bzw. über seinen Anhalt und sein Zutreten in Striegauer Bezirk werden an die nächste Polizei- oder Landjägerstation, an die St. Schweidnitz und die Kaufkommission, zurzeit Striegau, Polizeiverwaltung, erbeten.

Gegen den persönlichen Lebensgestaltung

werden die Jugendgruppen der Sozialistischen Arbeiterjugend auf einer Kundgebung, die Sonnabend, den 29., und Sonntag, den 30. November, in Breslau, Genossenschaftshaus, Zimmer 7/8, stattfinden, mit der Genossin

Hedel Hande-Schlich

behandeln. Sonnabend 20 Uhr kommen wir mit den Breslauer Jugendgruppen zu einem Empfangsabend unter der Devise „Einmal kräftig, einmal frohlich sein“ zusammen.

Alle Gruppen werden, soweit das noch nicht geschehen ist, ihre Delegierten nach Breslau an.

Freundschaft!

Der Bezirksvorstand der SAJ.

J. E. Franz Pache.

Weitere Mittel für die Hochwassergebiete

Wie der Reichliche Preussische Reichsminister mitteilt, hat die Preussische Staatsregierung für die vom Hochwasser betroffenen Gebiete der Provinzen Niederschlesien und Oberschlesien weitere Mittel und zwar 50.000 resp. 40.000 Mark zur Verfügung gestellt. Diese Beträge sind in erster Linie zur Gewährung von Beihilfen für die Instandhaltung bestehender Wohngebäude bestimmt. Auch für die Provinz Brandenburg sollen für denselben Zweck Mittel bereitgestellt werden, sobald der durch das Hochwasser angerichtete Schaden ansehnlich festgestellt ist.

Transportlohn vermindern

Es Lohndrucker?

In der großen Fracht zwischen Ostland, Kr. Hoyerwerde, und Berlin sind die Transportkosten, der Materialisten und Frachtwagen nach Pommern im Vergleich zu einem Weiser und Weiser. Der der Transportkosten herabsetzende Arbeiter dürfte erlauben sein, da er sich bisher noch nicht wieder gemeldet hat.

Nazi-Krawall in Kattern Blutiges Verbrechen fürs dritte Reich

Am Sonntag lagte beim Gauamt Kattern in Kattern ein Schussverbrechen, der offenbar mehr im Nazistil wie im Krawall zu „Krawall“ gewandt ist. Als man sich genügend „Krawall“ unterhalten hatte, machten sich einige Krawall dieses einen Sportverbrechens auf und erschossen plötzlich in dem Krawall Gauamt. Hier folgen sie ebenfalls Handelt mit den Krawall, und, als diese nicht darauf eingingen, mit dem Gauamt Krawall an. Zunächst vertrat sich plötzlich die verbliebenen bekämpfenden Krawallisten und wies die angeblichen Krawall schließlich aus dem Lokal. Sie gingen und kamen zurück mit „Krawall“ von einem 20 Mann wieder angetrieben, die gleich ebenfalls in ihrem Element „Krawall“, indem sie nach Krawall alles zerstörten, was ihnen nur einfallen konnte in den Weg kam. Der Gauamt sagte nur der Krawall flüchten, worauf alles zerstreut wurde, was irgendwie möglich war. Dabei verlor man jedoch keineswegs, das Krawall mit dem Krawall zu verbinden, hier einige Gruppen mitführen und ebenso jeder den Krawallisten, um das Krawall als Krawall zu bekämpfen. Dann verstreuten die Krawall aus dem dritten Reich, denn Hitler hat ja bekanntlich alle Krawall seiner Krawall bei Bekämpfung des Krawalls verboten.

Die Stadt- und Kreisstände

Es ist der Gemeinde Rat in Kattern Krawall verboten, in der Gemeinde Krawall und Krawall verboten.

Waldenburg. Schweres Krawall. Kurze bei Krawall verloren vier junge Leute, die aneinandergekoppelten Sportkrawall führten, die Krawall ihre Krawall und führten in ein von Waldenburg Krawall Personauto hinein. Der zuerst sitzende Fahrer wurde verletzt, der zweite Fahrer kam mit leichteren Verletzungen.

Hausdorf, Kr. Neurode. Der Mord am Krawall wurde in Zusammenhang mit dem Mord an dem Krawall ein einundfünfzigjähriger Bergkrawall S. verhaftet und Gerichtsgefängnis Neurode eingeliefert.

Liegnitz. Feierlich wurde hier das Ausbildungsgeld des 8. Inf.-Regiments begrüßt, das die Stadt für die geringen Opfern sozusagen erkaufte hat. Als Kommandant das Bataillon über einen Oberleutnant, der ebenfalls das Regimentskommandeur und der Bürgermeister eine feierliche Ansprache hielt, wobei Oberbürgermeister Charbonnier für angebracht hielt, seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, „die deutsche Jugend dem Geiste der Wehrhaftigkeit größeres Interesse entgegenbringe“.

Wentzen, Bezirk Liegnitz. Großfeuer im Sägen. In der Nacht zum Donnerstag wurde im Krawall die neue Stellmacherei mit ihrem wertvollen Maschinenpark dem darüberliegenden Holzbofen ein Raub der Flammen. Tätigkeit der Feuerwehr richtete sich hauptsächlich darauf, benachbarten Gebäude zu schützen, die durch Flugfeuer gefährdet waren. Die Brandursache scheint in einem Kurzschluss zu liegen.

Bolkshaus. Selbsthilfe der Arbeiter. Nachdem der Ortsauschuß des ADGB die Fleischherstellung gebührend um Herabsetzung der hohen Fleischpreise ersucht hat, die Arbeiterschaft zur Selbsthilfe. Die Betriebsräte der Bolkshaus auf dem Eckerische nehmen selbst Schweinefleischschlachtungen an, geben das Fleisch zum Selbstkostenpreise an die Arbeiterkassenschatz ab.

Welschwasser OB. Das Volkshaus wird erweitert. Die hiesige Volkshaus hat in der vergangenen Woche einen Saalbau eingeweiht. Der Neubau umfaßt einen großen Saal, eine Tanzhalle, Sitzungszimmer und einen Sportplatz. Die Kosten betragen 25.000 Mark.

Opatowitz. Von den Ausgrabungen. Das Grabmal der letzten Kaiserin wurde in der Gegend von Opatowitz bei der Ausgrabung der Gräber der Kaiserin Elisabeth entdeckt. Die Gräber sind in der Gegend von Opatowitz bei der Ausgrabung der Gräber der Kaiserin Elisabeth entdeckt. Die Gräber sind in der Gegend von Opatowitz bei der Ausgrabung der Gräber der Kaiserin Elisabeth entdeckt.

Hindenburg. Die neue Straßenbahn nach Ebersberg-Beuthen ist jetzt eröffnet. Sie ersetzt die alte spurige Kleinbahn, die nicht nur verkehrstechnisch rückständig, sondern auch in der Linienführung durch das polnische Gebiet Kudahammer ging, während die neue Straßenbahn ein deutsches Gebiet führt.

Poggenhagen, Kreis Kybnitz. Ein Kind am Krawall verbrannt. In einem unwachten Augenblick wurde das dreijährige Kind der Eheleute Chorwat dem über den Krawall und erlitt dabei derartige Brandverletzungen, die kurze Zeit darauf verstarb.

Kattowitz. Spionageprozess. Das Gericht in Kattowitz verurteilte den ehemaligen polnischen Polizeikommissar Krawall zu sechs Jahren Gefängnis wegen Spionage für Deutschland. Er soll den deutschen Behörden Mittelungen über die sogenannte „polnische Offensive“ gemacht haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Wyslowitz. Schweres Krawall. Ein in dem Tempo fahrendes Personauto fuhr hier in ein Hindernis. Das Fahrzeug wurde total zerschmettert, der Fahrer wurde auf der Stelle getötet.

Bauabteilung Breslau

Waldenstraße 271-272
Telefon: Breslau Nr. 2344
Unternehmen für Bauarbeiten aller Art
Bauabteilung - L. Waldenstraße

Bürgerliches Brauhaus Breslau

Hubenstraße 44-48
empfehlen
Anruf: 3153
Ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!
Der Kenner bevorzugt unsere Pilsener

Schließung der Gastwirtschaftsbetriebe!

Am 24. November werden die Breslauer Gastwirtschaftsbetriebe zum Protest gegen die beabsichtigte Einführung der Gemeindegetränksteuer und Erhöhung der Biersteuer den ganzen Tag über bis zur Polizeistunde geschlossen!

Breslauer Bürger! Der Magistrat will Euch den Genuß aller Getränke außer Milch und Fleischbrühe in den Gastwirtschaftsbetrieben verteuern. **Man spricht von Preisabbau** und Euch sollen z. B. eine Tasse Kaffee, ein Glas Selter und Himbeerwasser **um 10% verteuert** werden. Wir wollen im Dienst am Kunden Ernst machen mit unserem Abwehrkampf für unsere Gäste, für uns selbst. **Halte uns weiter die Treue** und nehmet teil an der

Protest-Versammlung

am 24. November, nachm. 3 Uhr, im großen Schichwerdersaale wo Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam protestieren werden. Helft uns! Ihr helft damit Euch selbst!

Arbeitsgemeinschaft gastwirtschaftlich. Betriebe im Stadt- u. Landkreis Breslau E. V.
 Zentralverband der Hotel-, Restaurant- u. Caféangestellten
 Bund der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten (U. G.)

Erfinder

lest die Gedankenblitze. Erfinder-Broschüre gegen Porto. Pat.-Ing. Ebel, Breslau, Posener Straße 55

Extra billig Puppenwagen
 Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Kasten- und Leiterwagen

Korbmöbel
 alle Ersatzteile Räder, Reparaturen

Jonas
 Reuschestraße 40 am Königsplatz

Schlafzimmer
 apart. Modell, echt Eiche u. Zebrawood, vollst. kompl. m. sämtl. Matratzen RM. 785.-

S. Brandt & Co.
 Gartenstr. 65, I. (Broadway)

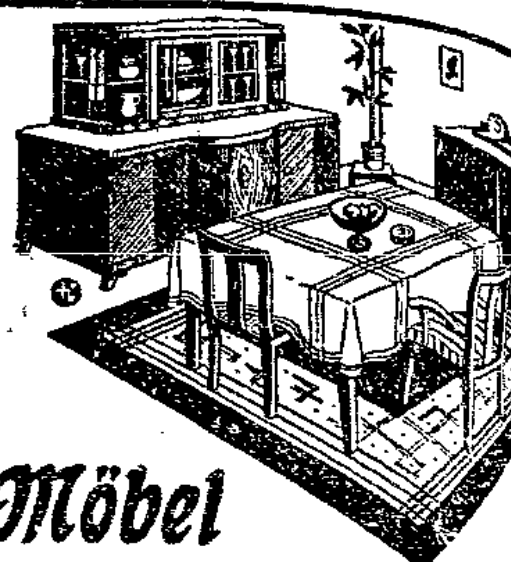
Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Frauenwelt

Eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes

Preis 35 Pf.

Zu bestellen bei all. Zeitungsträgern



Möbel

Komplette Zimmer
 Wochenrate ab RM. 21

Speise-, Schlaf-, Wohn- u. Herrenzimmer

Küchen ab RM. 21

Einzelmöbel ab RM. 11

Teppiche, Läuferstoffe Gardinen, Linoleum etc.

Ohne Anzahlung für alte Kunden u. Festangestellte

Lorenz Hübner
 Nur Reuschestraße 11/12
 Gegründet 1898

Konkurswaren - Ausverkauf

Günstiges Weihnachtsangebot für Wiederverkäufer u. Privatkäufer

In der Konkursache - der 95 Pl.-Laden-Inhaber Max Langer, Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 95, wird das gesamte Konkurswarenlager, bestehend aus Textil- und Konsumwaren, Haushalts- u. Geschenkartikeln detail und teilweise werktäglich von 10 bis 1 Uhr vorm., und 3 bis 7 Uhr nachm. gegen sofortige Barzahlung ausverkauft.

13573 Der Konkursverwalter

25, 45, 95, 95, 195, 295
Serienpreise

In allen Abteilungen die außergewöhnlich billigen

Serien-Schlager

Hunderte tägliche Bedarfsartikel, die Sie sonst weit teurer bezahlen müssen!

Montag:
 Zirka 1500 Stück

Trikotagen

mit gut ausgebesserten Fabrikfehlern!

Der Fabrikposten enthält gute Winter- und Sommertrikotagen wie: Herren-Normalhemden u. -Hosen, Fatterhosen, echt Mako- und farbige Hemden und Hosen, Einsatzhemden, Kinder-Unteranzüge in Fatter u. Normal, Damenhosen u. -Tailen sie werden wieder beste Verwendung finden, umso mehr als es zum großen Teil sehr gute Qualitäten sind, und Sie sich selbst das Beste anschauen können.

Serie I Stück **95 Pf.** Serie II Stück **145**

In der großen Konfektions-Etage
 Müller
Serien-Verkauf!



Besuchen Sie unsere große, schöne **Spickwaren-Ausstellung!**

Kunst ist Waffe. Kunst ist Waffe. Kunst ist Waffe. Kunst ist Waffe.

Das Neue Drama Friedrich Wolf:
Die Matrosen von Cattaro
 Mk. 1,80

Volkswachtbuchhandlungen Breslau:
 Neue Gropenstraße 1 • Friedrichstraße 48 • Friedrich-Wilhelm-Str. 105

Lebensbilder
 erzählt von Willy Cohn
Wilhelm Liebknecht
 Nr. 1 Bildes 90 Pfennige
 Volkswacht-Buchhandlung

DRUCKSACHEN
VOLKSWACHT
 DRESLAU & FRIEDRICHSTRASSE 48

FOXOLEUR

Der Zellstoffläufer mit unzerreißbarer Hanfkante

D. R. P. 604353

1 Meter 40cm breit
30

Geschmackvoll • Hygienisch • Praktisch

Erhältlich in sämtlichen Warenhäusern, Papier-Hausstandswaren-, Drogen- und Linoleum-Geschäften

Alleinige Hersteller: **FUCHS A. G.** Altona-Stellingen, Kielerstr. 302/306

Ortsvertreter gesucht!

Mein **Weihnachts-Vorverkauf** beginnt

Montag, den 24. November, um 8 Uhr und bringt

prächtige, nützliche Wäsche-Geschenke:

Linon-Bezug mit 2 Kissen	4.40	Tafeldecken, weiß, derbe Qualität, 125x225	3.95
Parade-Garnitur, 1a Linon, mit 2 Kissen, mit herrl. mod. Motiven	6.90, 5.90	Tischdecken weiß Damast, mit bester indantur. Karle, 130x160	3.75
Walvis-Bezug mit 2 Kissen	9.50	Damen-fachhemden mit Vollschnee oder Träger schön verziert	1.50
Damast-Bezug mit 2 Kissen edle, glanzreiche Qualität	9.75	Damen-Nachthemden weiß und bunt, moderne Anfmachung	2.95, 2.75
Beste Bezüge mit 2 Kissen gute schlesische Ware	5.50	Damen-Nachjacken la Körper-Gericht	1.65
leibf. fertig genäht, federleicht und sa. recht	8.-, 7.25	Herren-Nachthemden, diverse Formen	3.75
Bestäuben, Blütenweiß 130x200	1.95	Kinderstrümpfen, indantur	0.75
Barchant-Bettdecken weiß und bunt	2.50	Verborg-Damast, la Qualität 130 cm breit	1.95
Küchen-Handtücher, reinlein	0.48		
Gewichte-Handtücher, weiß	0.55		

sowie Stückware, Trikotagen, Strümpfe stannend **billig-Reste halb geschenkt!**

Auf Wunsch werden ausgewählte Waren gegen Anzahlung bis zum Fest reserviert.

Voraus gegen Nachnahme, von Bank 20.- an postfrei

Wäsche-Manneberg
 h. Lutz Manneberg
 Breslau, Reuschestraße 45

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Massengräber

Währet euch eines Tages der Sommerwind,
wie in lang' verstummter Kunde schlafen,
liegen, die für euch gestorben sind
liegen, die uns're Kugeln trafen.

Toten Sonntag

Von Bruno Schönlank

Toten Sonntag, mit düstergrauen Farben,
weint man wieder, die dahin uns starben...
die das schlagende Wetter der Grube traf,
die die Arbeit stieß in den letzten Schlaf,

Totentag im „Westen“

Kemmel

Der Nebel liegt über Ypern — so dicht, daß man kaum die
Giebel der Häuser sieht. Und die Fassade der Kathedrale
schleiert sich herab, als sei sie in Trauer...

Arros

Steine können sterben, wenn Zerstörungswut sie zerschlägt.
Aber auch tote Steine haben noch ihre Sprache. Tote Steine
können predigen, können den Menschen in die Seele hinein-

Katakomben

Vor den Toren von Arros hat der Krieg das Land gepflügt.
Wenn du dort über die Heide gehst, wird dir, als hörtest du den
Todeschrei geopferter Menschen. Aus jeder Scholle schlägt dir

Die tote Front

Man wird in Arros die Trümmer forträumen. Man wird
Marturm und Kathedrale wieder aufbauen. Man wird die
Gräber zuwerfen und die Granattrichter zuschütten. Man wird

Der Tod im deutschen Sprichwort

Das furchtbare Erleben des Todes hat die Phantasie des
Menschen seit jeher beschäftigt. Sprache, Kunst, Musik, religiöse
und kultische Formen zeigen mannigfache Einwirkungen dieses

Vielleicht ist die Annahme richtig, daß ein zur Erinnerung an
die furchtbare Pest aufgestelltes Totenbild den Anlaß zu dieser
Formulierung gegeben habe. Es sei darauf verwiesen, daß bei

Der Tod von Ypern war übrigens auch als der Tod von
Flandern im Sprachgebrauch. Wenn man sich vergegenwärtigt,
das Flandern Durchgangsland für fast alle Kaufleute war und

Wie sehr ernst das Volk es meinte, wenn es vom Tode
sang, zeigt das alte Lied „Nicht ein Schmitter, heißt der Tod“.
Wie scherzhaft aber auch wieder der Tod verspottet wurde, sehen

Der Zug des Todes 1930

Der Tod klopft die Erde mit hartem Tritt,
Die Erde wankt und bebt,
Und Häuser wanken und Türme mit,
Sie stürzen auf das, was lebt.

Nie wieder Krieg

Von Robert Seidel, Zürich

Nie wieder Krieg! Der Krieg ist Schrecken,
Er ist Gewalt und Brand und Mord;
Er ist Verwüstung und Vernichtung
Von allem, was der Menschheit hort.

*) Am 23. November wird Robert Seidel, der bekannte
jahrzehntelange Vorkämpfer der Züricher Arbeiterkraft, 80 Jahre
alt. Das Gedicht ist entnommen dem Band: Robert Seidel:

Am 16. November verstarb plötzlich, infolge einer Operation, mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Richard Horn
 im besten Mannesalter von 37 Jahren.
 Dies zeigen schmerzerfüllt an
 7981
Die trauernde Gattin
Berta Horn, geb. Ficker
 nebst Kindern und Anverwandten
Hermann und Wilhelm Horn
 als Brüder.
 Einäscherung: Dienstag, 25. November, nachmittags 3 Uhr, Krematorium Gräbschen.

Am 19. November verschied nach schwerem Leiden unser Mitglied und Distriktsleiter des Distrikts 54, der **Bauarbeiter**
Richard Horn
 im Alter von 37 Jahren.
 Wir werden dem unermüdlichen Kämpfer für die Arbeiterbewegung ein ehrendes Andenken bewahren.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsgruppe Cawallen.
 Einäscherung: Dienstag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium in Gräbschen.

Am 19. November 1930 verschied nach schwerem Leiden unser Freund und Parteigenosse, der Leiter unseres Distrikts, der **Bauarbeiter**
Richard Horn
 im Alter von 37 Jahren.
 Wir verlieren in ihm einen jederzeit für die Ideale der Arbeiterbewegung tätigen Parteigenossen.
Genossen und Genossinnen des Distrikts 54 der Sozialdemokr. Partei Deutschlands Ortsgruppe Groß-Breslau
 Einäscherung: Dienstag, den 25. November 1930, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Gräbschen.
 Trauerhaus Cawallen. 5039

Gesamtverband der Arbeitnehmer
 Am Mittwoch, den 19. November, verstarb unser Mitglied, der **Lokomotivheizer**
Hermann Gaber
 im Alter von 29 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung Breslau.
 Beerdigung: Sonntag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Ransern, dem Ransener Friedhof. 5035

Donnerstag, den 20. November, verschied plötzlich unser Parteifreund
Hermann Gaber
 in Ransern, im Alter von 28 Jahren.
 Wir verlieren in ihm einen jungen, stets eifrigen Arbeiter. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder des Sozialdemokr. Vereins Breslau (Land)-Neumarkt Ortsgruppe Ransern.
 Beerdigung: Sonntag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause. 5040

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter
 Am 20. November verschied unser langjähriges Mitglied, der **Bäcker**
Gustav Friebe
 im Alter von 62 Jahren.
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder der Ortsgruppe Breslau.
 Beerdigung: Montag, 2 Uhr, Friedhof Düngoy, Trauerhaus: Alexanderstraße 26.

Freitag, den 23. November, 17^{1/2} Uhr:
MONISTISCHE GEMEINDE Breslau E. V.
 Ortsgruppe des Volksbundes für Geistesfreiheit.
 Vortrag im Saale Grünstraße 14/16
 Sprecher: Emil Machek
 Thema: **Leben und Tod**
 Eintritt frei! Jedermann hat Zutritt.

Wir liefern
Augengläser
 für Krankenkassen.
 Auch Sie werden gut bedient.
Optiker Garai, Albrechtstr. 4

Feinmilch
 BRESLAU, KLOSTERSTR. 3
 FERNRUUF 29820
 Überführungen durch Spezialautol
 Beerdigungen
 in jeder Ausübung. Eigene Bergabteilung.
 Höchste Preise. Kostlose Beratung.
Bestattungsversicherung
 bei **Ed. u. Franz Bestattungen**
 Döbner-Monarchiestr. 2
 Auch Sarg- u. Reliquien
 einstandslos erhältlich

Verständiger erzählt von Willy Cohn
ARI MARX CO. PT.
 Verhandlungen Volkswacht, Breslau.

Statt jeder besonderen Anzeigel
 Am 20. November, nachmittags 2 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag mein lieber, guter Mann, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der
Gastwirt
Fritz Stütz
 im Alter von fast 53 Jahren. 7980
 In tiefer Trauer
 Breslau-Rosenthal, den 23. November 1930
 Pohlenowitzer Straße 14, Gasthaus „Friedrichs Ruh“
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
Berta Stütz
 geb. **Posjena.**
 Beerdigung: Dienstag, den 25. November, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Elftausend-Jungfrauenfriedhofes am Pohlenowitzer Wege.

Wannenbäder mit medizinischen Zusätzen
 Kohlensäure-, Sauerstoff- u. Schaumbäder
 Spezialität: **Beste Fichtennadeibäder** im
Hallen Schwimmbad

Nach langjähriger fachärztlicher Ausbildung an der Prov.-Heb.-Lehranstalt, Breslau (Geh. Rat Dr. Baumm) an der Frauenabteilung des Allerheiligenhospitals Breslau (Prof. Asch† und Primärarzt Prof. Hannes) habe ich mich als
Facharzt für Frauenleiden u. Geburtshilfe
 in Breslau, Frankfurter Straße 5
 niedergelassen 18572
 Sprechstunden: 11-1 u. 4-6 Uhr und nach Vereinbarung
 Telefon 56261
Dr. Hans Goldschmidt
 Zu den Ersatzkassen und zu der Post-, Telegraphen- und Reichsbahnkasse zugelassen

Die **Reinholdmann-Olivallierung**
 bei
BARASCH
 ist sehenswert
 Wir laden zur zwanglosen Besichtigung ein
 Auffallend billige Preise!

Rheuma und Schlaflosigkeit beseitigt
 Die durch die Engel-Apotheke, Leipzig, Markt 12, bezogenen 2 Schachteln Indisches Kräuter-Pulver haben mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Mein Rheuma sowie die Schlaflosigkeit sind so gut wie beseitigt. Nach dem Gebrauch des Pulvers trat schon nach kurzer Zeit Besserung ein. Das Mittel ist gut, billig und wirksam.
 So schreibt S. 2., Breslau 6, Seethenstraße 20, L., am 30. Oktober 1930.
 Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Sie wirken: magenstärkend, beruhigend, ausscheidend, was zahlreiche Genesende bestätigen.
 Schachtel 3.- Mk. Zu haben in den Apotheken, bestimmt vorrätig: Aesulap-Apotheke, Breslau, Ohlauer Straße 3. **Kochler**
 Verkauft

Ab Montag 24. November **4 Tage großer Pelzmäntel:** billiger
Serien-Verkauf
 in **Pelz-Mänteln- u. Jacken**
 in den verschiedensten Fellarten
Pelz-Haus u. **Sonnenplatz** Rosen-Gruppenstr. 8
 Serie 1 **95.-**
 Ein Pelz-Jacken **68.-**
 Serie 2 **135.-**
 Serie 3 **195.-**
 Serie 4 **235.-**
 Substraten 1,200 m
 Felle 1 Stück 100 m

du willst sicher ein Stück Resi-Kuchen!



Den bekommst du aber erst morgen zum Kaffee wieder. Zum Abendbrot bekommst du das leckere Resi-Brot, das du auch so gern magst. So glücklich kann jede Mutter ihr Kind trösten, die auf dem Tische und in der Küche die frische Resi verwendet. Vollnährt ist die ganze Familie und alles, was mit Resi zubereitet wird, mundet vorzüglich. Sogar Genießer sagen: „Delikat!“ Resi, die bayerische Tafelmargarine mit dem herrlichen Alpenmilchcharoma, wird aus sorgfältig ausgewählten Speisefetten hergestellt, wie sie zumeist längst in der Küche verwendet werden. Daher der hohe Nährwert und der milch-aromatische Geschmack der frischen Resi. Sie sollten sich sofort ein Halbpfundpaket für 50 Pfennige holen.

Zu jedem Paket gratis das neue Resi-Rezeptbuch.

V.M.W. Nürnberg

Und auf's Beste die frische Resi

Die Kranken- u. Sterbekasse für das Deutsche Reich
 („Lichterfelder Ersatzkasse“)
 Ersatzkasse für sämtliche Berufszweige
 Gegründet 1884
 gewährt ihren Mitgliedern bei mäßigen Beiträgen anerkannt beste und großzügigste Krankenhilfe
Trotz Notverordnung Mehrleistung
 Die Zugehörigkeit bei unserer Kasse befreit von der Mitgliedschaft bei einer Pflichtkrankenkasse
Auskunft erteilt: Die Verwaltungsstelle Breslau
Taentzienstraße 54 :: Telefon 26731

3-Zimmer-Wohnungen
 mit Zentralheizung u. Warmwasserversorgung sind noch an wohnungs-berechtigte Verleiher der Reichsangehörigen-Versicherung in dem Dewog-Ausbau an der Haben-, Goethe-, Banjen-Straße
zu vermieten!
 Der Vorbehalt der Versicherung bei der Reichsversicherungsausfall für Angestellte gilt als erfüllt, wenn einer der mietenden Ehegatten oder eins ihrer mit ihnen in Gemeinschaft lebenden Kinder dort versichert ist. — Ferner sind auch **Läden** zu vermieten
 Meldungen an:
Dewog oder Niederschlesischer Kleinwohnungsbau G. m. b. H.
Breslau 5, Theaterstraße 4

Spottbillig kaufen Sie
 Anzüge **18.50**
 von ... an
 Mäntel **19.50**
 von ... an
 Joppen **9.50**
 von ... an
 bei
Altman & Co.
 Garicastraße 82
 (Nähe Hauptbahnhof)
 Gebrauchtes eigenes **Schlafzimmer**
 billig abgegeben
S. Brandt & Co.
 Gartenstr. 65, I. (Stroschauer)

Druckerei Volkswacht Ausführung aller Drucksachen
 Breslau 2 **Fluckstraße 4/6**
Lederwaren
 Kleinauswahl, Preise konstantes von 26 Pf. an. Uniere Schläger sind die Gerstecken zu 48.-, 50.-, 75.-, 100.-
Wenzel & Sibbeler
 Alte Leichenstraße 23/24

WEIHNACHTSANDER



Die traumhaft schönen Weihnachtsgeschenkpackungen der Ruba-Erzeugnisse findet man in einschlägigen Geschäften oder den Verkaufsstellen der
Ruba-Werke Rudolph Balhorn
 G.M.B.H. BRESLAU
 Hauptverwaltung: Albertstr. 3, Telephon 1113

Kleine Breslauer Nachrichten

Mandolinen-Konzert. Der Deutsche Arbeiter-Mandolinen-Bund (Abteilung 1) und der Touristenverein „Die Naturfreunde“ veranstalten am Sonntag, dem 7. Dezember, im Gewerkschaftshaus, ein Mandolinenkonzert zum Besten der Ferienwanderungen Breslauer Arbeiterkinder. Programme à 40 Pf. sind in allen Uebungsstunden ab diesem Sonntag zu haben.

Der Breslauer Arbeiter-Theater-Verband veranstaltet am Totensonntag, den 23. November, in Gubis Festhalen in Klein-Gandau seine erste große Veranstaltung. Zur Auffuhrung gelangt „Golgatha“, ein soziales Drama in 4 Aufzugen aus dem Bergarbeiterleben. (Naheres siehe Inserat.)

„Pflanzen und Tiere als Helfer des kranken Menschen.“ Der Verein zur Forderung biologischer Heilweisen e. V., Sitz Dresden,

teilt uns mit, daß er am 23. November, vormittags 11 Uhr, einen Vortrag in Gestalt einer Filmvorfuhrung veranstaltet. Der Film betitelt „Pflanzen und Tiere als Helfer des kranken Menschen“, ist als ein Standardwerk der homopathischen Bewegung anzuspprechen. (Siehe Inserat.)

Konzerte / Theater / Vergugungen

Stadt-Theater. Heute, 20.15 Uhr: „Der Waffenschmied“. Spielleitung Hans Baron, musikalische Leitung Hermann Reklar. Fuhrpartie Rudolf Mittelbach. Uebrig Hauptpartien die Damen Hutler, Sailer-Ruhl und die Herren Baron, Dewald, Grim, Krenzinger, Wilhelm. Sonntag, 14.30 Uhr: „Lohengrin“ zu ermagigten Preisen (Gruppe 2). 20.15 Uhr: „La Traviata“. Montag, 19.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Karten zu dieser Vorstellung sind an der Kasse noch zu haben. Dienstag, 20.15 Uhr (7. Abonnements-Vorstellung der Serie A): „Die Zauberflote“. Mittwoch, 20.15 Uhr (7. Abonnements-Vorstellung der Serie B): „Neues vom Tage“.

Oper-Theater. Heute, Sonnabend, 20.15 Uhr: Erstauffuhrung von Franz Weblin's Schauspiel „Lulu“ in der autorisierten Suhneeinrichtung von Otto Falkenberg (Zusammenfassung von „Erdebeben“ und „Die Huche der Pandora“

in einem Abend). Inszenierung: Paul Barnay. Ausstattung: Fritz Muffl (unter teilweiser Verwendung von Weblin'schen Originalkostumen von Karl Szula. Hauptrollen: Bertam, Harteg, Schuler, Schuler, Eberhard, Frank, Freudenberg, Inger, Kner, Menckel, Parke, Schuler, Waldbrunn. Sonntag, 15.30 Uhr: „Hanneles Dimmelfeuer“ (magige Preise); 20.15 Uhr und taglich: „Lulu“.

Thalia-Theater. Heute, Sonnabend, 20.15 Uhr, wird „Das Konigreich von Rudolf Bernauer und Rudolf Dehler'scher, in der Inszenierung von Dobbits, erstauffuhrt. Hauptrollen: Sabat-Heiners, Quinque, Reisinger, Jorler, Gruter, Habel, Kiefer, Windemann, Oswald, Schoger, Schuler, geschlossene Vorstellung fur die Mitglieder der Arbeiter-Organisations-Kartenvorstellung.) Ab Montag taglich 20.15 Uhr: „Das Konigreich“.

Schauspielhaus. Sonnabend, Sonntag und Montag, 20 Uhr, wird die russisch lehten drei Auffuhrungen von Lehars Operette „Der Zigeuner“ in der Urauffuhrung der Zigeuner-Operette „Die Diva auf der Kammerjanger Serge Frankovic und Vori Ceux findet. 20.15 Uhr, 20 Uhr, Karf. Heute, Sonnabend, 16 Uhr, das Stuck „Hanfel und Gretel“.

Blisch-Theater. Das Eisballett Rose und Dora und Nummer des zweiten November-Programms. Auch an den taglichen Vorstellungen geht das ungeluzte Programm zu halben Preisen in

GEWALTIGE PREIS-SENKUNG! Sensationen! PORZELLAN-WOCH

- Ca. 60 Tafel-Geschirre** fur 6 Personen, Goldrand, Feston, regulare Ware, mit Bodenstempel. **19.75**
 - Ca. 150 Tafel-Geschirre** Herrliche neuzeitl. Formen u. Dekore. Eine selten reiche Auswahl. Fur 6 Personen **25.-**
 - Ca. 240 Tafel-Geschirre** Wir glauben, was Preis, Formen und Dekor anbelangt, alles bisher Gebotene zu übertreffen. Fur 12 Personen **45.-**
 - Goldrand - Feston - Geschirr** Gutes Marken-Fabrikat mit Bodenstempel
- | | | | | | |
|---------------------------|------|--------------------------|-------------------|-------------------------------|------------|
| Erstler tief od. flach | 0.50 | Ovale Bratenplatten | 9x 22 35 37 39 cm | Terrinen oval | 6,50, 5,85 |
| Mittlerer 19 cm | 0.35 | | | Deckelschasseln | 4,25 |
| Kompottell, 15 cm | 0.25 | 1,30 1,95 2,55 2,75 3,50 | | Saucieren | 1,95 |
| Tassen mit Band und Linie | 0.25 | Eckige Salatschasseln | 20 24 27 30 cm | Runde Platten tief oder flach | 1,95 |
| Belegschalen | 0,85 | 0,90 1,10 1,55 1,80 | | Satzschuss. 7 teil. | 2,50 |

Rosenthal-Gedecke Ein Angebot ohne Gleichen! Jedes Gedeck in einem Geschenkkarton. **1.50**

Kaffeetisch fur 6 Personen bestehend aus: Ein Stuhliges Kaffeetischchen, 1 großer u. 6 kleine Kuchenteller mit gleichem Dekor und 6 Napfchen. **9.75**

Wir verschenken wieder entzuckende kunstlich angefertigte, eigens fur den Zweck geeignete Porzellansocken beruhmter Marken Vasen - Dosen - Schalen - Mokkatassen etc.

Schenswerte Ausstellung gedeckter Tische in unseren Schaufenstern und Geschaftsrumen

- Ca. 250 Kaffee-Geschirre** fur 6 Personen, schone Kantendekore, nach neuzeitlichem Geschmack ausgefuhrt. **4.75, 4.50, 4.25**
- Ca. 350 Kaffee-Geschirre** fur 6 Personen, nur Neuheiten mit dunnen Tassen **25.- bis 8.75, 7.50, 7.25**
- Ca. 650 Kaffee-Geschirre** fur 12 Personen, mit dunnen Tassen, bekannte Markenfabrikate, neuzeitliche Formen und Dekore **9.50.- bis 22.50, 19.50, 14.75, 12.75, 12.50**
- 2100 Sammel-Gedecke** Eine uberwaltig. Auswahl der bekanntest. Markenfabrikate. Jed. Gedeck im Geschenkkarton, 21.- bis 2.-, **1.50, 1.25, 1.00**
- Ca. 480 Konfekt-Service** der schone u. prakt. Geschenkartikel, **25.- bis 5.75, 3.50, 3.25**
- Ca. 310 Tee-Geschirre** fur jede Geschmacksricht. vorrat. **48.- bis 16.50, 12.50, 9.75, 9.50**

LUXUS & BEDARF LIPPIK & HINK

Ohlauer Straße 68, Ecke Weintraubengasse Alte Taschenstrae 10, 11 und

Wir reservieren Ihnen gerne, gegen geringe Anzahlung, gekaufte Waren bis Weihnachten

NWK Wolle

Schweisswolle

Wurft nicht an und flat nicht

BUNNER

Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Frauenwelt

eine Halbmonatsschrift fur die Frau des schaffenden Volkes. Preis 35 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungstragern

Billige Reste, billige Reste, billige Reste, billige Reste, billige Reste, billige Reste, billige Reste, billige Reste, billige Reste, billige Reste

- 32 Pfg.** Kunstvelde-Reste
- 38 Pfg.** Linon-Reste
- 39 Pfg.** Hemden-Bardend-Reste
- 60 Pfg.** Kleid-Tweed u. Stoffreste
- 20 Pfg.** Hemdentuch-Reste
- 25 Pfg.** Sonder-Auslagen
- 15 Pfg.** Billige Kurzwaren
- 5 Pfg.** Groe Posten Spitzen-Reste
- 98 Pfg.** Waschsam-Reste
- 2 Pfg.** Gardinenstoff-Reste
- 1 Pfg.** Mobelstoff-Reste
- 1 Pfg.** Lauterstoff-Reste
- 1 Pfg.** Angestauble Stores und Fenster-Garnituren

Montag fruh beginnt der große Verkauf zu gleicher Zeit

TIETZ

Ohlauer Straße 71/73 / Tel. 56854

Freidenker-Ebe nimmt Kind in die Pflege. 27. unter an Boltswach-Zug Friedrich-Wilhelm-Straße

Wohnung Alleinwohnender fur 1. 1. 12. u. Leerzimmern. Verm. verheirat. Ch. B. 927 a. d. Golb. d. 3.

Berlane Damen-Mantel hochlegant 7.50, 10.25 Bluschmantel, gut 13.50 ca. Friedlander, Sonne

Gelgenheits **Beerd** **Nahmach** fabrikneu, moderner fuhrung, in Zahlung fur 155. zu verkaufen Altes II. Etage.

2 Teppiche Etid 8.50 u. 15.50 1 hohe Brude 6.95 9.50 Kart zu Friedlander, Sonne

Kleine Anzeig sind komplett gepolstert spaltige Kugeln aus laufer. Kugeln nur von Preis 3.50 an. fe 2. 2. 2.

Sanerbrude grun, gut erhalten. Kaufpre 30. ca. 2. 2. 2.

Piano. sehr gut nur an Privat hand. Adler, Gebirgs.

Radio-Apparat komplett zu verkaufen. Ludwig Tubke, Sonne

Neue Welt Kalender 1931

mit großem Preisnachlass, wichtigen und interessanten Beitragen, vielen, teils mehrwertigen Bildern, Konzerten und Wandkalender 1931

Preis nur 50 Pf.

Zu bestellen: Volkswacht-Buchhandlung, Druckung, Neue Gropenstrae 5, Friedrich-Wilhelm-Straße 105 - Friedrich-L.

Unseren Kunden

wollen wir eine große Weihnachtsfreude bereiten! - Wir liefern - solange Vorrat -

1 echten **Triumphon-Sprechapparat** in elegantem Koffer mit 2 Akkumulatoren-Schaltplanke (Wechselplatte u. 1 neuer Schalter) fur 11.54.- Banko - ebenfalls - gegen 9 Pf. Anzahlung und Kontrahieren von nur **6 Mark**

beginnend am 1. Februar 1929

Unsern alten Kunden, Neuen, Festgenossen und Bestellen in guhrender Weihnachtszeit **ohne Anzahlung!**

Deutsche Beleuchtungs-Gesellschaft

Das beliebte Kaufhaus der Beamtenwelt, Anker-Platz, Berlin, Tel. 30.40

Zahle lieber

Benutze die Buchkarte!

Fur 50 Pf. wachstilla

benutzt Du Dir geistige Schatze von unermesslichem Wert erwerben!

Wende Dich sofort an meine **Buchhandlung** Neue Gropenstrae 5

Amerika

das Land der Wunder Leben-Technik schildert E. E. in seinem neuen **Paradies Amerika**

Zu beziehen durch Volkswachtbuchhandlung: Friedrich-Wilhelm-Straße 105, N. Gropenstrae

Lebensbilder erzahlt von Willy Cohn **Friedrich Engels**